

Stettiner Abendpost

Stettiner Neueste Nachrichten / Ostsee-Zeitung



Erstklassig hochwertig illustriert. Preisliste für den Monat: Bei Abholung in der Geschäftsstelle 1,50 Mk., frei Haus 2 Mk., einzeln 20 Btg. Beizendruck, Woche 30 Btg. Der Bezug kann mit jedem Tage beginnen. Postbezug nur monatlich 2 Mk., (einschließlich 50 Btg. für Versand und Verpackung) ausgedr. Doppeltaktig. Verlag und Schriftleitung Stettin, Postfach 7a. Fernsprecher 332 49/332 44. Gesamt-Nummer 333 66. Postfach-Konto: Stettin, Nummer 2994. Verlagstort: Stettin.

Anzeigenpreis: Anzeigenbreite 34 Millimeter breit, 11 Millimeter hoch. 10 „Reine Anzeigen“ (sonstige Gelegenheits-Anzeigen) und Familien-Anzeigen 10 Btg. Reklameposte 65 Millimeter breit, 10 Btg. Berechnung von Schrift zu Schrift. Rabatt nach Tarif für Anzeigen unter Silber-Preise sind 30 Btg. extra und das Porto für die Anzeigebriefe zu zahlen. Illustrationsansagen nach eigenem Verfahren. Für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Blättern kann nicht garantiert werden.

Nummer 51

Sonnabend/Sonntag, 1./2. März 1930

Einzelpreis 15 Pfg.

Das letzte große Hindernis, das Notopfer

Länderkonferenz

Aussprache mit dem Finanzminister.

Berlin, 1. März. Die getriebene Aussprache Dr. Moldenhauers mit den Finanzministern der Länder drehte sich um die Entschädigungsfrage des Reiches für die den Ländern abgenommene Eisenbahn- und Posthoheit. Es wurde natürlich noch keine Klärung dieses höchst komplizierten Fragenkomplexes erreicht. Die Besprechungen mit den Finanzministern der Länder werden vielmehr fortgesetzt werden.

Dr. Moldenhauer hat, wie wir erfahren, den Länderregierungen einen Vorschlag unterbreitet, der die Grundpläne für die künftigen Auseinandersetzungen abgeben soll.

Dieser Vorschlag, der einseitigen streng vertraulich behandelt wird, ist vor der Hand, auch vom Reichsfinanzminister aus gesehen, noch völlig unerblicklich; er bedarf nämlich noch der Zustimmung des Kabinetts. An eine Realisierung dieses Vorschlages für die ihnen verlorene abgenommene Hoheit ist hierüber natürlich nicht gedacht. In dieser Form wird eine endgültige Regelung erst dann erfolgen können, wenn die Eisenbahn einmal wieder in Reichsbefehl zurückgekommen ist.

Zwei acht es nur darum, sich ausdrücklich über gewisse Entschädigungsansprüche der Zinsverluste im Rahmen des allgemeinen Finanzausgleichs zu einigen.

Es war weiter beabsichtigt, auch über die Abfindung Preussens für die anerkannten Ansprüche zu sprechen. Hierzu ist man jedoch, bei der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit nicht mehr gekommen.

Die Kommunen kommen dem Reich zuzur

Berlin, 1. März. Mitte März wird sich der Vorstand des Deutschen Städtebundes in einer Tagung in Nürnberg mit der Einrichtung einer Kontrolle der kommunalen Wirtschaftsbetriebe für ganz Deutschland beschäftigen und es ist nicht, daß die dafür vorliegenden Pläne Aussicht auf Annahme durch die Leitung des Städtebundes haben. Damit wäre der Verband der Gemeinden über 25 000 Einwohner, der Städtebundes, dem Reich zuzugehen, das seinerseits in Form eines Abkommens gewisse Richtlinien für eine solche Kontrolle durch die Länder schaffen wollte und wohl noch will.

Landwirtschaftsführer beim Reichstanzler

Berlin, 1. März. Der Reichstanzler empfing gestern in Gegenwart des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft Dietrich die Führer der landwirtschaftlichen Spitzenorganisationen, Präsident Brandes, die Reichsminister a. D. Siedle und Hermes und den bayerischen Landwirtschaftsminister Kehr. Ihrem, in eingehenden Zusammenhängen bearbeiteten Wunsch entsprechend wird der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft alsbald einen engeren Kreis landwirtschaftlicher Führer zu einer Besprechung einberufen, in der bestehende, umfassende und durchgreifende Maßnahmen zur Stärkung des Marktes landwirtschaftlicher Produkte und zur Sicherung der ausreichenden landwirtschaftlichen Erzeugung vorzuschlagen und geprüft werden sollen.

Krise in der liberalen Partei Englands

London, 1. März. Daily Express berichtet am heutigen Sonntagabend von einer schweren Krise innerhalb der liberalen Partei als Folge der Abstimmung über den liberalen Erbschaftsteuervorschlag. Der liberale Parteivorsitzende Sir Robert Hutchison soll seinen Schritt auf Rücktritt Lord Georges bereits angedeutet haben. Lord Georges soll zum Rücktritt bereit sein. Nur die Konferenz am kommenden Dienstag seien daher bedeutende Entscheidungen zu erwarten.

Erfolglose Kabinettsberatungen

Rücktritt oder Nachgeben des Reichsfinanzministers?

Berlin, 1. März. Der Weg aus der Krise ist auch gestern trotz eifriger Beratungen nicht gefunden worden. Die Sozialdemokraten haben mit Unterstützung des Zentrums ein großes Hindernis aufgeschichtet, das Notopfer. Die Besuche Dr. Moldenhauers in der letzten Kabinettsitzung, die Verhandlungen durch Gegenwortschläge auf ein anderes Gleis zu bringen, sind gescheitert. Die Sozialdemokraten beharren auf ihrer Forderung und die Zentrumsmänner lassen ihnen Unterstützung. So steht man vor einer Vertiefung der Situation und es ist unendlich, wie sie gelöst werden soll. Der ursprüngliche Plan, das Notopfer auf die Beamtenhoheit zu beschränken, ist fallen gelassen worden. Man ist jetzt wieder zu dem Gedanken eines

allgemeinen Notopfers

zurückgekehrt, von dem sämtliche Festbesoldete betroffen werden sollen. Einzelheiten über die Grenze, von der ab diese Sonderbelastung gelten soll, wurden noch nicht erörtert, da ja die grundsätzlichen Meinungsverschiedenheiten in unverminderter Stärke fortbestehen. Dr. Moldenhauer sieht sich mehr und mehr vor die Alternative gedrängt, entweder nachzugeben oder seine Bemühungen als aussichtslos einzustellen. Bisher hat der Finanzminister sich weder für das eine noch für das andere entschieden. Das Zentrum hat in den vereinbarten Hönigsausführungen dem Kanzler gestern ein Vertrauensvotum erteilt und damit ausdrücklich bekundet, daß es mit ihm weiter zu arbeiten wünsche. Dagegen glaubt man in dem Verhalten des Zentrums vielfach eine Spitze gegen den Finanzminister zu sehen und es erscheint nach alledem keineswegs ausgeschlossen, daß

innerhalb des Kabinetts sich ein Wechsel anbahnt.

Am Sonntag tritt der Reichsausschuß der Deutschen Volkspartei in Berlin zusammen. Bei der Stimmung der Volksparteiischen Kreise im Lande ist wohl mit Sicherheit anzunehmen, daß sich der Reichsausschuß in seiner ganz überwiegenden Mehrheit hinter den Beschluß der Fraktion stellen wird, die ein Not-

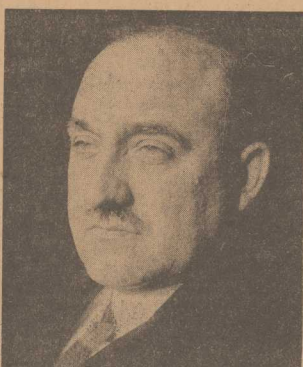
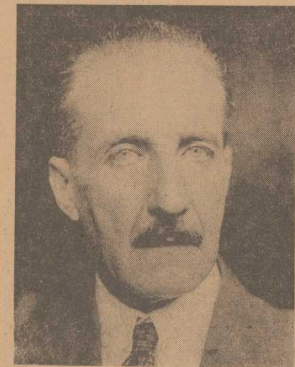
opfer als völlig untragbar ablehnt. Daß Dr. Moldenhauer unter diesen Umständen sich im Kabinett zu weitergehenden Konzessionen bereitfinden könnte, darf doch wohl als ausgeschlossen gelten. Dann aber bliebe ihm nichts anderes übrig, als zurückzutreten. Möglich, daß diese Entschlüsse sich noch etwas hinauszögern. Man gewinnt nach den getriebenen Vorgängen in den vereinbarten Ausschüssen den Eindruck, daß die Hönigs-Gesetze im Plebiszium sich wohl ohne wesentliche Schwierigkeiten erledigen würden, daß aber nachher der

Ausbruch der Krise kaum mehr zu verhindern

sein wird. Denn auch ein anderer Finanzminister wäre ja ebensowenig wie Herr Dr. Moldenhauer in der Lage, die Diktatur des Reiches zu finden. Hier und da macht man sich jetzt erhellendere Hoffnungen, daß es in nicht zu fernher Zeit am Ende doch gelingen könnte, eine bürgerliche Regierung auf breiter Grundlage, also von Treue voraus bis zu den Demokraten, ins Leben zu rufen, wobei vielleicht trotz allen großen Worten die Gruppe Siegenberg wohlwollende Neutralität üben würde.

Bei dem augenblicklichen Stand der Verhandlungen muß demnach die Situation mit größter Skepsis betrachtet werden. Sollte eine Einigung gefunden werden, so nur eine, die wenigstens bei einem Teil der Parteien starke Verstimnungen zurückläßt. Die Parteien machen keinerlei Anstalten, ihre besonderen Interessen hinter die Forderungen der Allgemeinheit zurückzustellen. Man spricht heute davon, daß der Reichspräsident sich für das Notopfer einsetzen werde, man spricht von einem Ermächtigungsgesetz, aber das sind Zwangsbefehle, also schlechte Lösungen. Moldenhauer hat gestern bei den Beratungen mit den Länderministern einiges Verständnis für seine Sorgen gefunden und auch in Reichsratskreisen sollen Moldenhauers Pläne Freunde finden, aber das reicht nicht aus, um dem Labrintus zu entkommen. Das Reichskabinett wird am Montag weiter beraten. Hoffentlich gelingt bis zum Zusammentritt des Reichstages am nächsten Donnerstag die Einigung auf einen bestimmten Vorschlag.

Der Wechsel im preussischen Innenministerium



Wie gestern amtlich mitgeteilt wurde, ist der preussische Innenminister Graf von Helldorf (regis) zurückgetreten und der Oberpräsident der Provinz Sachsen, der Sozialdemokrat Professor Dr. Baentje (links) zu seinem Nachfolger ernannt worden. (Ausführliches auf der nächsten Seite.)

Politik der Woche

Wahlbid und Ausblick am Wochenende.

Sechs Meinungen im Reichskabinett, sechs Meinungen in der Reichstagskammer, jede Partei festgebunden in einem Damm, so kommen wir um die finanziellen Schwierigkeiten dieser Tage nicht herum. Als Moldenhauer das Finanzministerium übernahm, sagten wir an dieser Stelle der neue Finanzminister müsse den Vortritt zur unpopulärsten Mann der deutschen Gegenwart. Wenn wir trotzdem nicht vom Tadel kommen, so liegt das einfach an den vielerlei Meinungen in den Zimmern unserer Minister und Parlamentarier und auch daran, daß sich einige Minister nur als „Exponenten einer Nachgruppe“ fühlen und nicht als Führer eines großen selbständigen Staatswesens. Die Moldenhauerischen Finanzvorschlüsse, die wohl kaum ein deutscher Staatsbürger freudig begrüßt, sind der Ausdruck unserer großen Not, und einseitigen der Erkenntnis, daß eben an irgendeiner Stelle der Finanzliste Quell abgedämmt werden muß. Wenn der Finanzminister dabei jede direkte Befürwortung der Notopfer ablehnt, so einfach deswegen, weil eine solche Steiner Ungerechtigkeiten in sich schließt, er glaubt, nicht verantwortlich zu können. Das aus der Not der Zeit geborene Werk der Finanzreform kann aber nur gelingen, wenn sich die Führer unserer Reichspolitik freimachen von dem Jang und von unten und endlich das Anfang machen mit einem wahren Führertum. Das Werk der Krise hoch in den antiken Gebäuden Berlins in allen Winkeln, die Krise kann uns aber nicht retten, weil sie die vielfachen Meinungen nicht verringert, sie höchstens noch vielfältiger gestaltet.

Wenn eine Reichsliste so einfach zu meistern wäre, wie jetzt die kleine Krise in Preußen, würden wir nicht so pessimistisch schauen. Die amtliche Mitteilung, die gestern Kenntnis gab von dem Rücktritt des preussischen Innenministers und der Ernennung des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, Prof. Dr. Baentje, zu seinem Nachfolger, sprach nur von Geschäftserfüllung, dessen Inhalt steht aber einer politischen Gruppe ähnlich fest. Seit Tagen schon wurde von einer starken Bestimmung der Demokraten und auch des Zentrums über Graf Helldorfs Personalspolitik geredet. Dabei dreht es sich um die Befragung der Oberpräsidenten, besonders des Oberpräsidenten in Stettin. In Preußen gilt abnehmend bei der Ministerbefragung weniger die persönliche Eignung eines Kandidaten zu einem Amt als die Farbe seines Parteibüchens. Weil die Volkspartei nicht zur Koalition gehört, soll Regierungspräsident von Helfern diesen Posten nicht erhalten, wie es vor Wochen vorgesehene war. Die preussischen Koalitionsparteien sind der Auffassung, daß die offenen Oberpräsidenten und Regierungspräsidentenstellen mit Männern ihrer Farbe besetzt werden müssen. Es enthält also heute in Preußen nicht mehr, ein Regierungstreuer Beamter zu sein, sondern der Kandidat muß auch — und kann dabei erstklassig sein — das Mitgliedsbüchchen der Koalitionsparteien haben. Hier kann man nicht laut genug „Hail“ rufen. Diese Entscheidung ist ungelöst und kann sich zum Nachteil der von betroffenen Provinzen auswirken, besonders wenn diese Provinzen zu den Vorposten des Reiches gehören. Warten wir ab, ob Graf Helldorfs neuer Innenminister, der Parteigenosse

Schützgeleite als Spione Das Drama von Wilhelmshaven siehe Seite 7

Książnica Pomorska



Akt. ... Nr. 6 / 1933

des Herrn Braun, diese Parteipolitik um jeden Preis mitemagad...

Nach dieser Betrachtung der neulich verhandelten preussischen Krise...

Grzesinski's Rücktritt

Die wahren Gründe des preussischen Ministerwechsels

Auf der Tagesordnung der gestrigen Sitzung des Preussischen Landtages...

das Konto „Personalien in Preussen“ von der Sozialdemokratie reichlich überzogen war...

Von preussischer antijüdischer Seite wird betont, daß für das Ausscheiden Grzesinski's...

Tatsächlich haben wohl private Dinge bei dem Rücktritt Grzesinski's eine Rolle gespielt.

Eingehender bietet ja noch die letzte Sitzung Gelegenheit.

Schließlich bleibt noch vom Schauplatz der Konferenzen zu berichten...

erinnert sich des peinlichen Aufsehens, das eine Wiener Affäre erregte...

Minister Dr. Baentig

Der neue preussische Innenminister Dr. Heinrich Baentig wurde am 21. März 1930 in Zwickau in Sachsen geboren...

Der Reichstag macht Faschingsferien Der Landtag wird sich heute beurlauben

Der Reichstag hat, obwohl die Zeiten nicht gerade das angehen...

dinas nur durch einige wenige Abgeordnete vertreten — nahm die Mitteilung seines Präsidenten...

In der Debatte zeigte sich eine starke Neigung für eine weitere, sehr erhebliche Zurücksetzung des Termins...

Im Plenum des preussischen Landtages

hat der Rücktritt des Innenministers feierliche Bewegung ausgelöst.

rüd. Von 1914 bis 1918 war er beim Generalgouvernement in Brüssel tätig...

Abstimmungen zum Landwirtschaftsset nachgeholt. U. a. wurde den Ausschüssen...

Kleine politische Nachrichten

Der heftige Staatspräsident Adlung erklärte sich in einer Unterredung mit französischer Presse...

Die Preussische Staatsregierung hat durch Vermittlung des Oberbürgermeisters von Heidelberg...

Einigung in Santo Domingo

Präsident Vasquez geht ins Ausland. New York, 1. März. Associated Press meldet aus Santo Domingo...

Der österreichische Bundeskanzler Schöner wird am 1. März wieder in Berlin weilen.

Wie wir bereits am Montag ankündigen konnten, soll nunmehr die österreichische Delegation...

Im Faschingszauber

Prinz Karneval reiert jetzt die Stunde. Im Jubel rauschernde Feste...

Genuss an fröhlicher Weisheit führt. Auch sie bedarf dann und wann die Karrenkappe...

Fasching ist Lebensfreude, ist Raucht und farbiger Alkohol einer lockeren...

wiederlich soll ein grau-blauer Mähermitts...

Die Gasvergnügn

Von Georg Spohn, Almdorf. Paulus — wir nannten ihn stets den Apollon...

Zwei Wochen länger war Stützensack. Als Paulus schon sehr lehrte...

Geistesgenosse. Als Heinrich Anshitz, später eine Fiedle der wiesener...

Bei HUSTEN, HEISERKEIT Jays' SODENER Natürliches Quellenprodukt.

Pommern und Nachbargebiete

Bezirk Stettin

Wdmitz. Gemeinderatswahl. Bei der gestrigen Gemeindevorsteherwahl erhielten der bisherige Gemeindevorsteher Stiefenbach, der Wähler Vorberdri drei Stimmen. 3 Stimmzettel waren unbeschieden. Bei der Schöffenswahl erhielten der Schlossermeister Pfeifer 5, Arbeiter Stiefel 3, Poliermeister Dantel 3 Stimmen. Das Los entfiel für Stiefel, Gräßschiffle wurde Vorberdri.

Gollnow. Die letzte Sitzung. Am Donnerstag fand hier die letzte Sitzung des alten Magistrats statt. Bürgermeister Van der Li dankte dencheidenden mit herzlichem Worten. Die Stadträte Dieck und Ziegler gehören auch dem neuen Magistrat an.

Arbeitsunfall. Beim Holzabladen geriet der Landwirt Wilhelm Krummherer aus Unterfarkow unter einen Baumstamm. Er erlitt einen dreitägigen Verbruch.

Preis. 600 Mark gestohlen. Dem Besitzer der Mittelmühle, Drems, sind aus seinem Saug 600 Mark in bar entwendet worden.

Paris. Generalversammlung des Bauvereins. Der Bauverein Baitz C. G. m. b. H. hielt am Mittwoch eine außerordentliche Generalversammlung ab, bei der der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Oswald Stephan, längere Ausführungen über Gründung und Zweck des Bauvereins machte. Bis zum 31. Dezember belief sich der Umsatz der Bank auf mehr als 1 Million RM. Die Mitgliedszahl beträgt 70. Bei einer Revision durch die Hauptgenossenschaftsamt Berlin wurde die Geschäftsführung der Bank als unzureichend anerkannt. Die Herren Max Demmer und Otto Kipfl wurden in den Aufsichtsrat neu gewählt, in den Geschäftsausschuss die Herren Georg Wellisch, Richard Fischer und Wilm Schmidt.

Misdron. Gründung eines Radio-Ballet-Vereins. Hier wurde ein Radio-Ballet-Verein gegründet, dem amonische Personen beitreten. In den Vorstand wurden gewählt: Zum ersten Vorsitzenden Förster Lehmann, zu seinem Stellvertreter Postsekretär Schmidt, zum Schriftführer Oberleutnant Bus, zum Kassierer Tischlermeister Karl Sander. Zum Leiter des Vereins wurde außerdem der Uhrmacher Alfred Zude und zu dessen Stellvertreter Oberleitungsleiter Pfeiffermann gewählt. Der Aufsichtsrat an den Vorstand wurde beauftragt.

Reifenrünnen. Die Reifenrünnen in der Realabteilung der hiesigen Volksschule haben bestanden: Kurt Gramberg (Rechtslehrer), Rolf v. Gramowald (Stellvertreter), Hans-Georg v. d. Bahlen (Karl), Ernst v. Krennbaum (Chemie), Ernst Rothmann (Ingenieur), Robanna Reuber (Küchenrätin), Ursula Noack (Medizinerin), Natalie v. Wahl (Staatssekretärin), letztere mit dem Prädikat „aus“.

Caronedi nicht bestätigt

Uederwünde. Auf Grund des Erlasses des Innenministers wurde die Wahl des Schlossers Caronedi (Stettin) zum Gemeindevorsteher in Torgelow in der Kreisaußerschulung vom Donnerstag nicht bestätigt, da Caronedi der kommunikativen Partei angehört. Obwohl nicht bestätigt wurde, wegen einiger Formfehler bei der Wahl, der Gemeindevorsteher Krambale aus Hammer.

Stargard i. Pomm. Jugend und Buch. Bei dem „Tag des Buches“, der in diesem Jahre wieder veranstaltet werden soll, ist vor allem das Interesse der Jugend für gute Augenbücher und -schriften nachzurufen. Der Bildungsanstalt der gemeinsam mit Presse und Buchhändlern fand, bestmöglich als Veranstaltung des Monats März schenken. In der Turnhalle der Sieckmünstschule wird eine Buchausstellung stattfinden, die die Buchhandlungen mit guten und wertvollen Büchern bestücken.

Freienwalde i. Pomm. Anleihe an die miana. Die Stadterordneten bewilligen die Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 35 000 Mark bei der nächsten Sparkasse zu 7 1/2 Prozent Zinsen und 2 1/2 Prozent Amortisation jährlich. Die Anleihe soll für die Kosten der Abholzung und zur Ausdehnung des städtischen Parks verwendet werden.

Böblicher Motorradfall

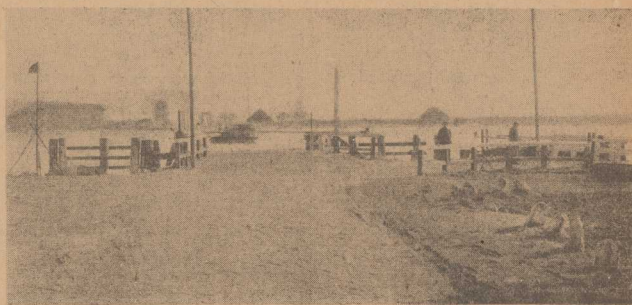
Trepow a. Toll. Donnerstag nacht geschah auf der Kunthöhe Demmin-Anfall ein schwerer Unfall. Ein Wirtschaftsbauer des Gutes Groß-Belom, der das Motorrad steuerte, fuhr in einer scharfen Kurve auf einen Steinhaufen. Der Fahrer und seine Begleiterin, eine Hausangestellte, wurden herabgeschleudert. Das Mädchen wurde tödlich verletzt, der Fahrer wurde mit schweren Verletzungen einem Krankenhaus zugeführt.

20 Jahre Hausbesitzerverein

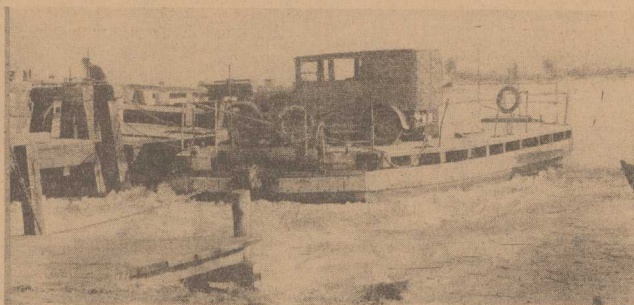
Wobes. Am Freitagabend hielt der Hausbesitzerverein seine Hauptversammlung ab, die zugleich eine Jubiläumfeier war. Komte durch der Verein auf sein 20jähriges Bestehen zurückblicken. In der Begrüßungsansprache wies der Vorsitzende auf Zweck und Ziel des

Die Usedomer Brückenpläne

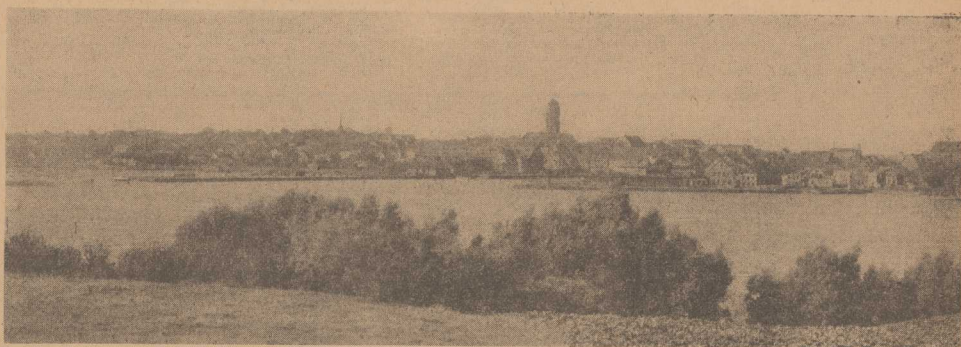
Die Ueberbrückung der Peene bei Zecherin und auch bei Wolgast steht im Mittelpunkt des Interesses. Auch Wolgast hat den Kampf um die Brücke noch nicht aufgegeben, das Projekt eines zweiten Brückenbaus wird erwogen. Unter letztes Bild zeigt das reizvolle Panorama der alten Stadt Wolgast, links die Stelle, die für einen Brückenbau in Betracht kommen würde. Unsere Aufnahme rechts oben läßt erkennen, daß der Ort Zecherin sich bislang einer idyllischen Ruhe erfreuen konnte. Das wird nun anders werden, das Meer der Brückenbauer wird seine Zelte aufschlagen, schon bezeichnet ein Fährboden die Stelle, wo mit den Vorarbeiten für den Bau begonnen werden soll. Unsere Aufnahme in der Mitte zeigt die Zecheriner Fähre, die ja noch eine gute Weile ihren Dienst tun muß. Sie ist im Vergleich zu den Anordnungen, die im sommerlichen Großverkehr ge-



Die Ueberfahrt bei Zecherin.



Die Zecheriner Fähre.



Der Peenestrom bei Wolgast.

vereins hin, wie sie von den Gründern einst festgelegt wurden. Sie wollten die Gelligkeit pflegen, ihre hilfsbedürftigen Mitglieder unterstützen und sich gegenseitige Anregungen geben. Der Vorsitzende gab in seinen weiteren Ausführungen einen Rückblick auf die Gründung des Vereins. In der Nachkriegszeit habe der Verein nach der „schicksalhaften Aenderzeit“ vor dem Kriege und den „Äußerungsjahren“ in den Krieges- und ersten Nachkriegsjahren die Zeit der kraftvollen Mannesjahre erreicht, in denen er bewußt seine Kräfte häufte und nach Möglichkeit gegen die Zwangswirtschaft und den ungeheuren Steuerdruck vorlief. Die Mitgliederzahl des Vereins stieg im letzten Jahre über 200. Die Ausnahmestellung des Hausbesitzerlandes sei auf die Dauer unhaltbar. Der Sitzung schloß sich eine Kaffeepause an.

Zobes. Pferd und Wagen gestohlen. In dem Dorfe Glesig wurde dem Viehhändler Polzin aus Zobes Pferd und Wagen gestohlen. Das Pferd ist ein hellbrauner Wallach mit einer weißen Flode auf der Stirn.

Um die Verteilung der Brückenbaukosten

Garz (Oder). Die Stadterordnetenversammlung am Donnerstag sollte die Verteilung der Brückenbaukosten für das Rechnungsjahr 1930 vornehmen. Für 1929 sind die Kosten (etwa 31 000 RM.) zu 2/3 auf die Wiesensebster umgelegt, zu 1/3 durch Erhebung von 75 Prozent Zuschlag zur Grundvermögenssteuer auf breitere Schultern verteilt worden. Die Magistratsvorlage sah die Erhöhung der Umlage von 16 auf 18 RM. pro Hektar vor, während der Rest durch Erhebung eines Zuschlages von 50 Prozent zur Grundvermögens-

steuer angebracht werden sollte. Die Verteilung kam trotz ausgebreiteter Debatte nicht zu einem Resultat. Während die Vertreter der bürgerlichen Parteien für den vorläufigen Modus eintraten, verlangten die Vertreter der Arbeiterpartei Freistellung von dieser Sondersteuer. Schließlich wurde beschlossen, die Vorlage dem Magistrat zur erneuten Prüfung zurückzugeben, trotzdem Bürgermeister Dr. Künzer namens des Magistrats vor dieser Verhinderung warnte. Auf einen Dringlichkeitsantrag des Magistrats wurden sodann 5 Mitglieder aus der Versammlung erwählt, die die Angelegenheit gemeinsam mit dem Magistrat klären sollen.

Die Festsetzung des neuen Haushaltsplans wird sich bis zum Beginn des neuen Rechnungsjahres nicht ermöglichen lassen. Der Magistrat hatte daher um die Ermächtigung gebeten, im Rahmen des alten Etats weiterzuwirken. Bürgermeister Dr. Künzer erklärte auf Anfrage, daß sich der neue Etat mit den alten Steuerzuschlägen balancieren lasse, wenn die einzelnen Verwaltungsdepartementen neue Sonderwünsche zurückstellen. Die nachgefragte Ermächtigung wurde erteilt. Von der Verteilung lebhaft begrüßt wurde die einzige Gründung einer heimatsgeschichtlichen Vereinigung, die die Märkte hat, in dem alten Stettiner Vorgelände ein Heimatmuseum einzurichten. Die Stadterordnetenversammlung gab gern ihre Zustimmung zur Uebertragung des Gebäudes, zumal Kosten von der Stadt zunächst nicht gefordert wurden. Den entsprechenden Ausbau des Gebäudes will die Vereinigung übernehmen. Dem Verkehrsverband „Untere Oder“ wurde beigegeben. Auf Antrag des Magistrats wurden die städtische Verkehrs- und Bundesverkehrsordnung, deren Wirkungskreis abläuft, vorläufig verlängert.

Torsbrikettsfabrikation in Ostpreußen und was sagt Pommern?

Vor einiger Zeit berichteten wir über ein Verfahren, das Diplom.-Ing. und Bauwerksdirektor a. D. C. Schimanski, durch das man Koks aus Torf herstellen kann. Jetzt kommt aus Königsberg a. Pr. die Nachricht, daß sich das dortige Oberparlamentium in einer Konferenz einmündend mit diesem Verfahren beschäftigt hat. Man hat der neuen Methode, der in Preußen außerordentliche Bedeutung beigemessen wird, eine starke wirtschaftliche Ausnützungsmöglichkeit

Sie husten?

Um diese Jahreszeit greifen Virengehaltshänge von Entzündungsart, die durch geschwächte Gefäßwände und Husten verursacht werden, um sich, und wer hat es, nimmt sich davon in acht. Im Augen- und Brustbereich werden zu vermeiden, oder wenn man sie einmal hat, sich schnell und sicher. Sohlen zu beschaffen, betonen Sie sich in der Apotheke eine kleine Flasche dreifach konzentrierter Anth-Extrakt, — ein durchaus zuverlässiges Heilmittel aus alten Zeiten, das nur ganz wenig kostet und viele schwere Krankheiten verhilft hat. Ein paar Tropfen von diesem Extrakt auf einen Stiel Ruder helfen die Entzündung der Schleimhäute, beschaffen den Augen und Atmungsorganen Erleichterung und bereiten die Brust von dem Keimungsgefühl, wie es nichts anderes tun kann. Drei- bis fünfmal täglicher Anth-Extrakt ist kein schädliches Gift oder Betäubungsmittel, es hat einen angenehmen Geschmack und kann jederzeit von Jung und Alt eingenommen werden. Jedem, der oft an Hals- oder Brustbeschwerden leidet, wird bringen angenehmen einen Versuch mit diesem altbekannten Strop zu machen.

aufgebrochen. Der Oberpräsident von Dänemark hat bei den Verhandlungen weitestgehend die Initiative an sich gezogen.

Bezirk Köslin

Köslin. Sanitätskolonnenlehrmann. Am 1. und 2. März findet im Roten Kreuz der Köslener freiwilligen Sanitätskolonne vom Herrn Kreis ein Lehrgang für Führer von freiwilligen Sanitätskolonnen statt.

Wartkow (Kr. Köslin). 30-jähriges Weierjubiläum. In der Weierjubiläumfeier konnte sein 30-jähriges Weierjubiläum feiern.

Wolgast. 40-jähriges Weierjubiläum. Das Schwaren-Geschäft des Herrn M. Weierjubiläum feiert am 1. März d. J. 40 Jahre lang.

Wolgast. 40-jähriges Weierjubiläum. Das Schwaren-Geschäft des Herrn M. Weierjubiläum feiert am 1. März d. J. 40 Jahre lang.

Der Uferichuk bei Rentenhagen

Rentenhagen. Für die Erweiterung des Uferichukwerkes vor Ziegenberg sind nicht nur 15.000 Mark, sondern 150.000 Mark durch den Minister zur Verfügung gestellt worden.

Bezirk Stralsund

Stralsund. Konful Saeger 75 Jahre alt. Der Holzkaufmann und königlich-niederländische Konsul Saeger konnte am 28. Februar seinen 75. Geburtstag begehen.

Wolgast. 40-jähriges Weierjubiläum. Das Schwaren-Geschäft des Herrn M. Weierjubiläum feiert am 1. März d. J. 40 Jahre lang.

Wolgast. 40-jähriges Weierjubiläum. Das Schwaren-Geschäft des Herrn M. Weierjubiläum feiert am 1. März d. J. 40 Jahre lang.

Beschlüsse des B. K.

Ein Fehlbetrag von 400 000 RM.

Stralsund. Die Stadt hatte dem Bürgerökonomischen Kollegium in der vorletzten Sitzung ein Haushaltsprogramm vorgelegt.

gerichtliche Kollegium aus dem gleichen Grunde die Bewilligung von 19 000 RM. für diesen Zweck ab. Durch zwangsläufige Ausgaben ist im Budgetetat eine Entziehung von 39 550 RM. notwendig geworden.

Die seit Jahren hier eingeführte Inflationswertungssteuer läuft zum 1. April ab. Der Rat wünschte, das Fehlen bedeutender Mittel im Stadtkasse etwas auszugleichen.

Putbus a. Ng. Gemeindevorsteherwahl. Der bisherige kommissarische Gemeindevorsteher Bremer wird mit sieben von zwölf Stimmen zum Gemeindevorsteher gewählt.

Gingst a. Ng. Der Schulbau doch angeht. Die Gemeindevorstellung wurde durch eine am 1. März mit der Frage des Schulneubaus der hier geplant ist.

Greifswald. Eine starke Delegation am Markforum erregte hier große Aufregung. Die Polizei hielt aber fest, daß es sich um einen unbedeutenden sogenannten Demonstrationstag handelte.

Die Strandpendende See

Schnitz. Während die See an der Badestelle nach Stettin immer beständigen Vordrang vollführt, meint es mit dem Schreiber Bodenrand gut und verbreitet ihn. Seit November v. J. ist eine Strecke von 2 Metern, von der Mole bis zum Damschlag, durchgängig jedes Meter durch Anpflanzung von Strand-, Seetang und kleinen Steinen breiter geworden.

hier landeher wie früher. Jedemfalls wird die Kuttermatrüse durch Planieren und ausgiebige Reinigung des wieder von der Seebänne aus angediehenen Seebandes die gemessene neue Strandlinie zu erhalten haben.

Nachbargebiete

Unglückselige Verwechslung

Deuth-Krone. Kirlich löhla der Sohn des Klostermeisters Schilling aus der Nörtheler Grünbaum bei Radowitz einige Vorküher für die Kirche in das Eis des Sees. Die Kirche wurde er angeschossen.

Friedland (Meckl.). Viechenbrand. Ein großer Viechenbrand entzündet am Donnerstag in der Friedländer Großen Wiese auf den sogenannten „Bauernlöwen“ nördlich des Gutes Marienwerth.

Schiffbarmachung der Klüddow?

Schneebühl. In der Vorhandlung des hiesigen Wirtschaftsausschusses wurde das Projekt der Schiffbarmachung der Klüddow erörtert. Man gab einstimmig dem Wunsch Ausdruck, daß die Stadt Schneebühl für die Anlage eines Stichkanals zur Regenerierung der Klüddow baldig Mittel zur Verfügung stelle.

Sie und der Taschenspieler

Roman von RANDOLPH L. MIN - - - - - 5. Fortsetzung

Maagie, obwohl zitternd vor Nervosität, mußte lachen. „Verbrechler Maagie, ich will von Ihnen nichts als solchende Auskunft. Ich lüchle einen Mann im Alter von ungefähr dreißig Jahren, der sich als Taschenspieler fortbrennt. Hier ist Burton, bitte Ihre Taschenspieler! - Ich bin. Ich bin natürlich.“

Der selte Mann unterbrach sie mit Geheul: „Nichts von Geld, Signorina! Wir Italiener tun für die Schönheit alles.“

„Hier ist das Bild, können Sie den Mann? Nein, er habe das Gesicht nie gesehen. Auch der Name Burton, Maagie und die „Prima donna“ konnten sich nicht erinnern.“

„Stellst du können mir etwas in Erfahrung bringen“, meinte der jüngere Sänger und blinzelte dem „Direktor“ zu.

„Beppino hat recht. Alferdino, Signorina, mach das einwie Seelen, die ich Ihnen natürlich genau verzeichnen würde. Es ist vereinfacht könnte allerdings ein kleiner Vorteil.“

„Daher Burton Maagies Ellenbogen drückt, er ist fast doch ist in ihr Taschenspieler und sog. fünfzig Dollar heraus, die Sie dem Mann in den wie zufällig binagehasteten Ort war, sagte er hinan, indem sie den Ton des Italiener forderte: „Ich muß Sie, verbrechler Maagie, selber und nach eine Maagie bitten, nämlich um Ihren Namen, damit ich zur gelegenen Zeit mein Geld zurückverlangen kann.“

Der Dite schloß die Augen gegen den heranziehenden Himmel und lüchelte nach seinen Namen und eine Adresse, wo ihn Briefe erreichen könnten, auf einen Helmschreiber. „Sie hören von mir, Madama, oder ich bitte mich mehr länger Bartolo Piazzi-Moretti di Sannalo.“

Er schloß mit Zurückgenommenen den schwarzen Umhang über die linke Schulter und verschwand mit seinen Leuten hinter einer Mauer.

Für Körper und Füße nur DIALON-Puder

11. „Eine Nacht in Venedig.“

In der Halle des Hotels Daniela in Venedig, in der Nähe der Türe, an eine der tüftigen Marmorplatten geleht, stand Maagie und blickte hinaus, wo über der dunklen Laune weit draußen die Insel San Giorgio magdore wie ein Schiff der Phantasie dahingeleitet lag. Vor der Türe standen die Bedienten der Wobeln, ihre Führer saßen auf den Uferkante und schluppig über die nächsten Gespräche. Zwei junge Herren in Smoking, von vollendeter Individualitätslosigkeit, verjuchten immer wieder, Maagie nach hinten zur Pözzband zu locken. Aber wenn sie gegangen waren, sprach sie sich Burton.

„Ich, Burton, wenn Sie müßten, wie schwer mir ums Herz ist! Zum erstenmal in diesen drei Tagen hätte ich Lust, wirklich alles aufzugeben und nach Hause zu fahren, zu mir und meinen anderen Freundinnen, mit ihren kleinen Kindern, zu Harry und den anderen Freunden, die mich noch nicht kennen als Sie. Ich habe mir viel von unserer Vorgesprache draußen, bei Herrn Elefant, in dem kleinen Geschäft, an der Biudecca versprochen, ich war so dummi, mir vorzustellen, daß man dort schon zu treffen - und nun nichts. Wenn dieser Elefant gefagt hätte, Lohmann sei fortgegangen, dort und dort, in die alte Biudecca, wenn hier Bernosa jock er sein, man hat ihn gesehen, gesprochen - und unangenehm.“

„Sehen Sie, Miß Maagie“, meinte Burton, „ich sagte es Ihnen bereits vor mehreren Wochen voraus: die ganze Unternehmung ist völlig sinnlos. Jetzt haben wir die ganze Sache durchgeschickt. Ich weiß dies in Bezug auf mich, sogar im Augenblick waren wir. Und nichts gefunden, weil das Ganze ein Wahnsinn ist. Sie riskieren bei diesen Irrfahrten geradezu Ihr Leben, was ich nicht zugeben kann und darf.“

In diesem Augenblick kamen die beiden Herren im Smoking von hinten herbei, der eine von ihnen ein kleiner und hinterer Frau, die andere ein großer, beide in der gleichen Hande aneinander und hat in lauten fromderbaren English: „Das müssen Sie tanzen. Lat me see your eyes, my baby“, das Alferdino als ihrer Heimat, Witte, bitte, Miß Boardman, können Sie doch.“

Vanglam, mit wieder gestrafftem Gesicht, nickte sich einwie mit sich mit Burton, und sagte eben eine Idee, die aber seine Hoffnung gibt. „Sie sprad nun zu Burton, der erblacht war, da er ihre Gedanken erriet. „Wir gehen - bitte erlauben Sie sich beim Vorher - in die dunkelsten Winkel Venedigs. Wenn der Mann, den ich suche, überhaupt auftritt, so in der Nacht. Also muß man ihn in der Nacht suchen. Kommen Sie!“

„Zehn Minuten später überprüfte man den nun schon fast vollkommenen Marktsplatz, folgte dem Herrn der Biudecca und ihren Bindungen bis zum Klauo und drana, Maggie an der Spitze, in das Geheir der Gassen jenseits des Gemeinmarktes ein. In jedem kleinen Eckel, in jeder der vielen Seiten fragte man, ob nicht ein Leuchter dort Vorkeltung gegeben habe. Überall wurden die Herren im Smoking mit der mißverständlichen und ihren Bindungen im selben Schritt nach, bis ihnen plötzlich schlechten Wein an Maagie war fürstlich, die Herren fanden ein wenig Bleich, mit gemachter Mühseligkeit, hinter ihr.“

„Eine Stunde war man nun durch die Gassen gefahren, über Brücken und Stege gegangen. Briefe hatten geschmitten und ihren Bindungen bis zum Klauo und drana, Maggie an der Spitze, in das Geheir der Gassen jenseits des Gemeinmarktes ein. In jedem kleinen Eckel, in jeder der vielen Seiten fragte man, ob nicht ein Leuchter dort Vorkeltung gegeben habe. Überall wurden die Herren im Smoking mit der mißverständlichen und ihren Bindungen im selben Schritt nach, bis ihnen plötzlich schlechten Wein an Maagie war fürstlich, die Herren fanden ein wenig Bleich, mit gemachter Mühseligkeit, hinter ihr.“

„Eine Stunde war man nun durch die Gassen gefahren, über Brücken und Stege gegangen. Briefe hatten geschmitten und ihren Bindungen bis zum Klauo und drana, Maggie an der Spitze, in das Geheir der Gassen jenseits des Gemeinmarktes ein. In jedem kleinen Eckel, in jeder der vielen Seiten fragte man, ob nicht ein Leuchter dort Vorkeltung gegeben habe. Überall wurden die Herren im Smoking mit der mißverständlichen und ihren Bindungen im selben Schritt nach, bis ihnen plötzlich schlechten Wein an Maagie war fürstlich, die Herren fanden ein wenig Bleich, mit gemachter Mühseligkeit, hinter ihr.“

(Fortsetzung folgt.)

Wodurch sind Dyspeptiker nicht an strenge Diät gebunden?

Es ist eine allgemein anerkannte Tatsache, daß manche Speisen leicht Verdauungsstörungen hervorzurufen. Wenn man sich an diese Speisen beschränken soll, kann Unverdaulichkeit eintreten. In vielen Fällen aber ist Unverdaulichkeit ein Ueberschuß von Säure und Speisegeruch im Magen. Anstatt sich einer Hungerdiät zu unterwerfen, müssen Magenleidende vor allem darauf bedacht sein, wie sie den Ueberschuß an Säure und Gärung beseitigen. Um dies schnell und prompt herbeizuführen, nehmen Sie einen halben Kaffeebecher Bismarck, Magnesia oder zwei bis drei Tabletten in etwas Wasser, nach dem Essen oder jedesmal, wenn Sie Schmerzen verspüren. Dies neutralisiert die Säure und beseitigt die übermäßige Gärung der Speise. Bismarck Sie noch heute in Ihrer Apotheke eine Packung Bismarck-Magnesia zu 1,50 Mk. nehmen Sie, wie sie vorgeschrieben, dann brauchen Sie sich nicht an eine strenge Diät zu halten oder zu befürchten, daß Schmerzen oder Unbehagen auftreten.

Schützleute als Spione

Das Drama von Wilhelmshaven

Aus dem neuen Buch „Spionage“ von S. K. Berndorff, Verlag Dietz & Co., Stuttgart.

II.
Die beiden Beamten verließen das Gartenhaus erst in den Morgenstunden. Sie nahmen das Verbrechen mit, daß ihre Verbrechen nicht angezeigt würden, jeder trug in der Tasche einen Betrag von 3000 Mark, und sie beide hatten die Ausführung eines Auftrages übernommen, über dessen Konsequenzen und Gefahren sie sich selbst hinwegwuschten. — Am nächsten Tage, an einem Sonntag, fuhr Jaenide in Zivil mit dem Routineboot zum Kreuzer „von der Tann“. Er hatte einen freien Tag und wollte den Oberjägermeister Giers, der auf diesem Kriegsschiff Dienste tat, abholen, um dann mit ihm gemeinsam den Abend in irgendeiner Gesellschaft zu verbringen. Der Oberjägermeister und der Schutzmann konnten einander seit vielen Jahren, und sie waren auch in einem gewissen Sinne verwandtschaftlich miteinander verbunden, denn Giers war mit der Schwägerin des Schutzmannes Jaenide verlobt. Die beiden, Giers und seine Braut, hatten nur deshalb noch nicht geheiratet, weil ihnen das Geld dazu fehlte. Bevor Jaenide zu dem Kreuzer „von der Tann“ herausgefahren war, hatte er seine Schwägerin besucht und mit ihr eine längere Unterredung gehabt. Am Abend trafen die drei sich in der Stadt. Giers und seine Braut waren erkrankt, als Jaenide erklärte, er hätte Karten für den Besuch eines Kartesells gefällig, und sie waren noch mehr überrollt, als Jaenide sie nach der Vorstellung in ein Restaurant einlad, das ihnen nur vom Hörensagen als vornehm und teuer bekannt war. Vier bestellte Jaenide Essen und Wein, und plötzlich erschien auch der Schutzmann Glaus, in seinen besten Zylinderanzug gekleidet, und setzte sich dazu. Jaenide fragte sehr bald das Gespräch daran, daß seine Schwägerin nun gerne heiraten wolle, und in später Stunde, als der erste Selbstproben an dem Tisch der vier aus der Nacht sprang, schob er seinem Freunde, dem Oberjägermeister, einen Tausendmarktschein zu und erklärte, das sei der Grundstock zu einer Ehe, die nun bald geschlossen werden könne.

Der Oberjägermeister machte runde Augen, ihm, der doch genau wußte, daß der Schutzmann Jaenide ein armes Fuder war, würde die Sache etwas unheimlich. Der Alkohol aber hatte seine Wirkung schon reichlich getan. Er war nicht mehr imstande, folgerichtig zu denken, er steckte den Schein weg und fuhr fort, zu trinken. Von diesem Tage an wurde er stets von Jaenide vom Schiff abgeholt, wenn sein Dienst zu Ende war. Immer verschwanden die beiden bald in die Stadt und bald in jenem Lokal, immer kam der Schutzmann Glaus hinzu. Der Oberjägermeister zermarterte im Anfang sein Hirn, woher die beiden Schutzleute jenseit Geld hatten, er kaufte von seinem Tausendmarktschein Möbel, seine Braut heiratete eine Wohnung, erkaufte taunderlei Verbrauchsgüter, deren Rechnungen sie ihrem Verlobten übergab, damit er sie aus dem Tausendmarktschein bezahle; plötzlich war der Tag da, an dem der Oberjägermeister Giers erwartend Mart Schindens hatte. Ein paar Tage später, abermals in einer betrunkenen Stunde, „gehend“ er seine Schindens den Freunden Glaus und Jaenide. Stand er des Vortages an Deck seines Schiffes, war er nüchtern, machte er seinen Dienst, dann kam ihm das Ganze wie ein mühter Traum vor. Woher sollte er einmal das Geld nehmen, um diese Schulden, die seine Braut gemacht hatte, zu bezahlen? Es war ihm ganz unklar, wie es möglich war, daß seine Verlobte, die doch bisher ein so beiderdeutiges und vernünftiges Mädchen gewesen war, plötzlich darauf bestanden hatte, eine ganze Anzahl zusammenzufassen, die er doch vernünftiger niemals bezahlen konnte. Des Abends aber, wenn ihn Jaenide und Glaus fast gemächlich durch die Gassen schleppten, wenn der Alkohol sein Gehirn umwobelt, dann fand er alles in lösslicher Ordnung. Auf viele Fragen, woher Jaenide und Glaus das Geld zu ihrem Lebenswandel hätten, erhielt er stets die Antwort, Jaenide habe geerbt und noch mehr Geld zu erwarten, als er schon erhalten habe.

In jenem Abend, an dem er verzweifelt den beiden seine Schulden berättelt und erklärte, er wisse nicht ein noch aus, da wachte Jaenide auch sofort auf. Er gab zwar mehr als bloße Ratsschläge, er gab ein Versprechen ab, daß er von seiner Erbschaft die Schulden des Oberjägermeisters bezahlen würde. Allerdings hatte er den Betrag dafür nicht in bar zur Verfügung, es gab aber da einen Mann, der mit der Anzahlung der Erbschaft irgend etwas zu tun hatte, und der Mann würde das Geld schon vorsetzen. Am nächsten Tage sollte die Geschichte in Ordnung gehen. An diesem Abend schwante der Oberjägermeister Giers glücklich, aber noch herunterener als sonst, an Bord.

Die eingeleitete Veränderung, die mit dem kleinen Gartenhaus in jener einsamen Straße im Laufe der Woche vor sich gegangen war, war die, daß nunmehr frühmorgens zwischen Stadt und Tag regelmäßig die beiden Schutzleute Glaus und Jaenide durch die Tür traten. Sie erfüllten treulich die Verpflichtung, die sie gegen Geld und gegen das Versprechen des Schwagers über ihre Einbrüche übernommen hatten. Glaus hatte sich an einen Bekannten bei den Wasserwerken beanagelt, er war des öfteren mit ihm ausgegangen und hatte ihm dabei erzählt, daß ein Ingenieur ihn gebeten habe, doch einmal die Pläne über das Rohrwerk der Stadt, das der Wasserwerkveroraung diene, und die Pläne über die einzelnen Pumpwerke zu besorgen. Ihn und für sich sei das eine durchaus harmlose Sache, denn der Ingenieur hätte eine Grundschrift gemacht, durch die das Wasser mit viel geringeren Kosten als bisher in die Höhe gepreßt werden könnte. Nun wollte der Erfinder die Ausnutzung seiner Idee der Stadt Wilhelmshaven anbieten, und dafür hätte er gerne einmal die Pläne geholt, um auf alle Rückfragen der Stadtverwaltung vorbereitet zu sein. Der Beamte vom Wasserwerk erklärte sofort, das ließe sich nicht machen. Die Pläne wären streng geheim, sie hätten wohl auch für die Stadt als Kriegshafen eine besondere Bedeutung und eine Einsicht sei unzulässig.

„Schade“, meinte Glaus, „der Mann hat mir dafür 2000 Mark versprochen, daß er sie einmal eine halbe Stunde einsehen darf. Ich hätte dir davon 1000 Mark abgegeben.“

Für einen inhabaltenen Beamten eines städtischen Wasserwerkes sind 1000 Mark ein großer Betrag. Eine halbe Stunde ist eine kurze Spanne Zeit, in der nicht viel passieren kann. Bald kam der Tag, an dessen Abend der Beamte des Wasserwerkes die Pläne aus einem Tresor entnahm und mit ihnen unter dem Rock zu dem Schutzmann Glaus ging, der auf der Straße wartete. Der Schutzmann ging mit ihm in ein Gartenhaus in einer einsamen Straße. Er kam schon nach zehn Minuten zurück und sagte:

„Hier sind die Pläne und hier ist der Tausendmarktschein. Der Ingenieur kann nichts mehr mit den Plänen anfangen. Er hat das

Patent schon anderwärts verkauft, aber er hat trotzdem das Geld gegeben. Das ist ein ausländischer Mann.“

Der Beamte des Wasserwerkes barg den Geldschein in der Tasche, lief mit den fortbaren Plänen zurück, erklärte dem Förstner des Werks, er habe etwas vergessen, und schloß die Zeichnungen, nachdem er sich davon überzeugt hatte, daß sie sämtlich wieder da waren, in ihren Schrank.

Der Schutzmann Glaus trat am nächsten Tage seinen Urlaub an. Er verabschiedete sich von seinen Kollegen, denen er erklärte, er wolle seine Ferien bei einem verheirateten Schwager in Hamburg verbringen. Er fuhr in diese Stadt, besiedelt mit einem Zedemittel, den er schon einige Jahre besaß, mit einem Anzug, der an den kleinsten schon glänzte, und mit Strümpfen, die auf und solide aus dicker Wolle waren. Der Schutzmann Glaus war zwar verheiratet, aber die Ehe war nicht glücklich geworden, sie war zwar nicht geliche, aber seine Frau lebte bei ihren Eltern. Als Glaus in Hamburg ankam, verstand er bald in der Menge der Menschen, die aus dem Hauptbahnhof in die Straßen der großen Stadt eilten.

Am Abend belegte ein Herr in hochgelegentlichem, etwas auffälligen Anzug, der zwei kunstvoll gezeichnete Lederstiefel bei sich hatte, im Reisebüro des Bahnhofs eine Zehnmarkenkarte I. Klasse nach Paris. Dieser Herr war der Schutzmann der Wilhelmshavener Polizei Glaus, der zu seinem anderen Zweck in die Stadt an der Seine fuhr, als sich gründlich zu amüsieren. Die Vats und Dancinas des Montmartres fanden in diesen Tagen einen Gast, der das Geld um sich warf und den die schillernden Kleinen Mädchen entweder für einen duragebrannten deutschen Entwesner oder für einen Parier hielten, der die Gelder seiner Braut nach dem Montmartre einführt hatte. Gemohnheitsgemäß hinderte sie das aber nicht, den Zeugnissen das Geld schnell und elegant abzunehmen. Dabei half ihnen Young, 22 Jahre alt, aus Paris'ille flammend, die sich auf das unmissig an den lebenshungrigen Mann anlehnte.

Der Schutzmann Jaenide aber sah in Wilhelmshaven und martete darauf, daß auch seine Urlaubszeit herantommen möge. Seine Auftraggeber aber veranlaten von ihm zunächst einmal die Erledigung des Falles Oberjägermeister Giers. So spielte also Jaenide seine Rolle fort, er überbrachte dem Giers eines Tages die 3000 Mark, damit er seine Schulden bezahlen könne. Das Geld hatte der Mann, der „auch irgend etwas mit der Erbschaft zu tun hatte“, hergegeben, er verlangte dafür nur eine Quittung, die von dem Oberjägermeister quer über ein längliches Stück Papier gefügt werden mußte. Die Unterfertigung wurde etwas zitternd geleistet, denn Giers mußte unterschreiben, als er schon fast betrunken war.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Beispiel:

Der Reifen 5,25-20 trägt max. 550 kg
Der Reifen 5,50-20 „ „ 600 „

ALSO **9%**

HÖHERE TRAGFAHIGKEIT gibt auf Grund eingehender Versuche

20%

MEHRLEISTUNG bei gleicher Belastung

GRÖSSE 5,25 - 20

ÜBERGRÖSSE 5,50 - 20

Auf jedes Rad passt eine DUNLOP-Übergröße!

Ein Reifen besonders geschaffen für höhere Tragfähigkeit und längere Lebensdauer durch vergrößertes Luftpolster stärkere Gummiauflage und breitere Lauffläche

Übergrößen schonen den Wagen, steigern die Leistung, sind wesentlich billiger im Gebrauch.

DUNLOP

WELTREKORD-REIFEN

Für jeden Reifen finden Sie Angaben über zulässige Belastung und richtigen Luftdruck im Dunlop Reifen Almanach

Turnen * Sport * Spiel

Der Sport am Sonntag

Sportler

Fußball.

In Königsberg trägt man das Baltenpiel... Fußball... Königsberg gegen Titania...

Neben diesen beiden wichtigen Baltenpielen wird man interessiert die Reihe einer Auswahlmannschaft...

Das Programm wird veröffentlicht durch eine ganze Reihe von Spielen aus den Landringen...

Mit dem morgigen Sonntag beginnt für den Handballer die Meisterschaftsaison 1930...

Senioren.

In der 1. Klasse führt Comet 1 und P.S.B. 2 um 10 Uhr zusammen...

In der 3. Klasse tritt P.S.B. 3 um 10 Uhr gegen P.S.B. 2 am Sonntag...

In der 1. Klasse hat Titania 1 auf eigenem Platz in Haus 1 einen ziemlich schwachen Gegner...

Jugend. Titania 1 gegen Reichsbahn 1 in Jodelsdorf um 9.45 Uhr...

Für die am 16. März hier stattfindenden Städtepiele der „Alten Herren“ und Damen...

Bei den Herren: Baron (OG), Schmidt (OG), Pfeiffer (OG)...

Bei den Damen: Baron (OG), Schmidt (OG), Pfeiffer (OG)...

Bei den Herren: Baron (OG), Schmidt (OG), Pfeiffer (OG)...

Bei den Damen: Baron (OG), Schmidt (OG), Pfeiffer (OG)...

Turner Geräte-Turnen.

Auch in den kleineren Vereinen der D. T. wird stetig für die deutsche Turnhilfe gearbeitet...

Das Schoultzen des M.S.B. findet seine Fortsetzung für den Nachmittag...

Wegen des Halbesturnens ist vom Ganebturnen für den Nachmittag Spielverbot...

Die Handballspiele statt nur auf den Vormittag...

Am 9. März, 3. und 10. März 2. um 10 Uhr...

Am 11. März, 1. und 8. März 1. um 11 Uhr...

Am 12. März, 1. um 12.30 Uhr...

Am 13. März, 1. um 13.30 Uhr...

Am 14. März, 1. um 14.30 Uhr...

Sonntags 2 und Sonntag 4, Germania 2...

Union-Kampfabend

Union's lokaler Kampfabend konnte sich dieses mal gegen den Feind erheben...

Sonntags 2 und Sonntag 4, Germania 2...

Am 12. März, 1. um 12.30 Uhr...

Am 13. März, 1. um 13.30 Uhr...

Am 14. März, 1. um 14.30 Uhr...

Am 15. März, 1. um 15.30 Uhr...

Am 16. März, 1. um 16.30 Uhr...

Am 17. März, 1. um 17.30 Uhr...

Am 18. März, 1. um 18.30 Uhr...

Am 19. März, 1. um 19.30 Uhr...

Am 20. März, 1. um 20.30 Uhr...

Am 21. März, 1. um 21.30 Uhr...

Am 22. März, 1. um 22.30 Uhr...

Am 23. März, 1. um 23.30 Uhr...

Am 24. März, 1. um 24.30 Uhr...

Am 25. März, 1. um 25.30 Uhr...

Am 26. März, 1. um 26.30 Uhr...

Am 27. März, 1. um 27.30 Uhr...

Am 28. März, 1. um 28.30 Uhr...

Am 29. März, 1. um 29.30 Uhr...

Am 30. März, 1. um 30.30 Uhr...

Am 31. März, 1. um 31.30 Uhr...

Am 1. April, 1. um 1.30 Uhr...

Am 2. April, 1. um 2.30 Uhr...

Möbelhaus advertisement with large stylized text and images of furniture rooms.

Baltenmeisterschaft Sonntag den 2. März 14 Uhr Arthur-Kunstmann-Sportplätze Schupo Danzig gegen VfB. Stettin

In allen Abteilungen des Hauses sind die Frühjahrs-Neuheiten für 1930 eingetroffen.

Frühjahrs-Moden!

Ab Sonntag, den 2. März zeigen wir

Fertige Kleidung und Putz

für Damen, Backfische und Kinder in unseren Schaufenstern Paradeplatz und Große Wollweberstraße sowie in unseren Verkaufs-Abteilungen

Wir bitten um unverbindliche Besichtigung

Unsere Werkstätten für Maßanfertigung sind in vollem Betriebe — Frühjahrsaufträge erbitten wir frühzeitig.

GEBRÜDER HORST

Geschäftseingänge: Paradeplatz 20 und Große Wollweberstr. 19

Stettiner Bergschloss Brauerei

Aktiengesellschaft, Stettin.

Achtundfünfzigster Rechnungsabschluss am 30. September 1929.

Besitzwerte.		RM.	3
Grundstücke, Gebäude u. sonstige Anwesen	920 000	—	—
Maschinen und Apparate	605 001	—	—
Lager- und Transportfässer	348 000	—	—
Pferde u. Wagen, Kraftwagen, Eisenbahnwagen	90 001	—	—
Restaurations- und Büroinventar	45 001	—	—
Beteiligungen	72 844	50	—
Außenstände	1 851 944	87	—
Kasse und Bankguthaben	178 605,44	—	—
Wechsel	53 910,35	—	—
Vorräte	502 042,--	—	—
Avale	28 000,--	—	—
	784 654	79	—
	4 177 447	16	—
Verbindlichkeiten.		RM.	3
Aktienkapital	880 000	—	—
Gesetzliche Rücklage	122 243	—	—
Defizit-Rückstellung und Rücklage II	67 751	—	—
Teilschuldverschreibungen	869 000	—	—
Hypotheken auf auswärtige Anwesen	52 000	—	—
Gesetzlich gestundete Reichsbanksteuer	168 738	—	—
Konten und Guthaben der Angestellten und Kunden	568 425	15	—
Langfristige Darlehen	346 872	15	—
Akzepte	471 007	37	—
Buchschulden, nicht erhob. Divid. u. Obl.-Zins	512 108	—	—
Rückstellungen	44 807	—	—
Gewinn	180 298	—	—
Avale	28 000,--	—	—
	4 177 447	16	—

Gewinn- und Verlust-Rechnung am 30. September 1929.

Ausgaben.		RM.	3
Generalunkosten inkl. Braumaterial-Verbrauch	2 977 588	56	—
Steuern und Abgaben	898 654	42	—
Abschreibungen	288 086	69	—
Zuweisung zur Rücklage II	6 820	—	—
Reingewinn 1928-29	180 298	—	—
	4 270 897	21	—
Einnahmen.		RM.	3
Gewinn-Vortrag aus 1927-28	4 428	—	—
Betriebs-Einnahmen aus 1928-29	4 266 478	—	—
	4 270 897	21	—
Gewinn-Verteilung.		RM.	3
6% Gewinnanteil auf Vorzugsaktien	800	—	—
4% Gewinnanteil auf Stammaktien	38 000	—	—
Gewinnanteil des Aufsichtsrats	9 200	—	—
10% weiterer Gewinnanteil auf Stammaktien	82 500	—	—
Vortrag auf neue Rechnung	5 298	—	—
	180 298	—	—

DER VORSTAND.

Friedrich Bandel, Erich Otte, Theodor Behn.

DER AUFSICHTSRAT.

Rudolf Müller, Vorsitzender.

Die Dividende für das am 30. September 1929 abgelaufene 58. Geschäftsjahr ist von der Generalversammlung am 27. Februar 1930 mit 14 Prozent festgesetzt und kommt ab 28. Februar 1930 abzüglich Steuer auf Gewinnanteilschein Nr. 4 zur Auszahlung durch die Geschäftskasse sowie durch die Bankhäuser:

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stettin.
 Provinzialbank Pommern (Girozentrale), Stettin.
 Wm. Schlutow, Stettin.
 S. Bleichröder, Berlin.
 Gebr. Arnhold, Dresden.

Stettiner Bergschloss Brauerei

Aktiengesellschaft.

(Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekenbanken)

Norddeutsche Grund-Credit-Bank

Gegründet 1868

Weimar

Staatsaufsicht

Zweigniederlassung Berlin NW 7, Unter den Linden 50-51

Aktienkapital und Reserven: 9,2 Millionen RM
 Gesamter Darlehnsbestand: 190 Millionen RM

Einladung zur Zeichnung

auf
3 Millionen Goldmark
 neue, nach thüring. Gesetz mündelsichere
 verlosbare

8% Gold-Pfandbriefe Emission XXV

zum Zeichnungskurse von
96 0/10

Jan./Juli Zinnscheine, erster Zinsschein 2. Januar 1931. Bis zum 30. Juni 1930 werden volle 8% Zinsen vergütet

Rückzahlung: nur im Wege der Auslosung zu 100% ab 1935 mit mindestens 1 1/2% jährlich. Die Rückzahlung muß bis 1950 durchgeführt sein an der Berliner Börse wird beantragt.

Einführung Stückelung: 50, 100, 500, 1000, 2000, 5000 Goldmark

Zeichnungen nehmen alle Banken, Bankiers u. Sparkassen in der Zeit vom **1. bis 21. März 1930**

entgegen.

Weimar, den 28. Februar 1930

Norddeutsche Grund-Credit-Bank

Spottbillige Preise

für meine Bilder-Vorräte in den letzten Wochen - Die Zeit eilt zur Räumung

Gustav Glowatsch,

Kunsthandlung, Mönchenstraße Nr. 11, I.

Tilffter Vollfettkäse

Alleinstück reine vollfette Ware, à Pfund 1,15 $\frac{1}{2}$. Tilffter enthält, wirklich reine Ware, à Pfund 0,80 $\frac{1}{2}$, vertrieben in Portionen von 9-10 Pfund, per Radmaße, Sorten und Verpackungen frei, an Staats-bezugs- und ohne Radmaße.

Wolfferei Erlangen, Preis 10 Pfund (Ehrn.).

Bekannt, reell und billig!

Neue Gänsefedern

wie von der Gans gerupft, mit Daun- nen dopp. gemalven u. gereinigt à 1/2 Pf. 2,00, beste Qualität 2,50; Halb- daunen 5,00; 1/2-Daunen 6,75; 1/4-Daunen 9-10,50. Gefüllte Feder mit Daun- nen, gereinigt 4,00 u. 5,25, sehr wert- und weich 5,75, 15 7,50. - Versand per Radmaße, ab 5 Pf. portofrei. Garantie für reelle, handfreie Ware. - Reine Wollwäscherei.

Preis H. 23 0/10, Sächsemch.
 Frau H. Zschibitz, Sächsemch.
 Frau-Zschibitz (Oberstadt) 57.

Oberbruch- Gänsefedern

Nr. 1 mit Daun- nen Pfund 2,80 $\frac{1}{2}$.
 Nr. 2 mit allen Daun- nen Pfund 3,20 $\frac{1}{2}$.
 Nr. 3 das Beste 3,50 $\frac{1}{2}$.
 Versand gegen Radmaße Preisliste unkonti- Richard Hübel, Rürthelstraße Nr. 2.

Auto- 34560
 Anruf Borchard, Klosterhof 11

Aerztliche Anzeigen.

Ich habe meine Praxis v. Kaiser-Wilhelm- Straße 11 nach

Pöliger Straße 14

Ede Augenheilkunde verlegt.

Dr. med. Braun

Spezialist für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe.

Sprechstunde: 11, 13, 16-17 Uhr außer Sonnabend nachmittag und Sonntag.
 Wendenpoststunde: Wittmoos 19-20 Uhr.
 Tel. 206 46.

Zurückgekehrt

Dr. Fred Hess

Spezialist f. Haut-, Haut- u. Geschlechtsleid.
 Breite Straße 51, Eing. Jakobikirchplatz,
 Tel. 346 13.

Zurückgekehrt

Dr. Rudolf Solig

Spezialist für Orthopädie und Chirurgie.
 Berliner Tor 2/3.
 Telefon 225 22.

Damen- Hüte

für den Über- gang, fleisige Auswahl!

Peitzwaren

Müchel 255,--
 145,-- 89,--
 Fische 95,--
 75,-- 58,-- 39,--
 Krawatten 19,-- 12,50
 8,75, 5,95

Amerikanische Opossum-Felle 5,55, 2,95, 1,45, 0,95
 bekannt gut u. billig!

Goldstrom

Berliner Hofvertrieb
 Reichthalerstraße
 Ecke Bentlerstraße

6.50 Maß

festen 50 m
 beheizt
 verarbeitete
 Draht- geflecht
 1 m breit
 Verlangen
 Sie danach

Hermann Hüls,
 Riechfeld,
 Drahtgeflechtfabrik

Brennholz

Geschärfte Holzer Strick-
 floßen, Antioxid u. Bel-
 ager 1. Kl., sowie Eichen-
 löcher u. Antioxid als
 treibfähig ab.
 Ostseerailway Markt
 bei Galesow i. Pomn.

Geburten:

Ein Sohn:

Anklam: Reinhard Zornow und Frau Gertrud, geb. Gehrmann.

Eine Tochter:

Stolp i. Pom.: Karl Gurgel und Frau Hanni, geb. Kittel.

Verlobungen:

Stettin: Elisabeth Pintschovius und Albert Vetter.

Kolberg-Schlochau: Selma Lichter und Hugo Schier.

Straßsund: Ruth Heyer und Hanns Weidenborn.

Verählungen:

Stettin-Bredow: Dr. med. Otto Lütiens und Frau Gertrud, geb. Schulz.

Greifswald: Richard Groß und Frau Gertrud, geb. Metzler.

Miel, zurzeit Demmin: Max Püschel und Frau Maria, verw. Outen, geb. Peters.

Aufgebote:

Arbeiter Herm. Marin mit Herta Putschner (Zülchow); Polizeiwachmeister Kurt Behling mit Elsa Behling (Treptow a. R.); Dentist Gerhard Ottmann (Podejuch) mit Anna Wollentarski (Berlin-Lichtenberg); Ingenieur Wilhelm Ley (Wupperthal-Barmen) mit Tabea Herzog; Kaufmann Otto Wollaefer mit Hedwig Behnke (Ganitz); Arbeiter Helmuth Gensch (Jasenitz) mit Ingrid Schauer (Jasenitz); Friseur Lothar Karow mit Irma Gutzmeyer; Fleischermeister Erich Paul mit Frieda Seidel; Polizeiwachmeister Erich Pomplun mit Frau Rönnepsch, geb. Müller; Arbeiter Franz Pape mit Gertrud Seike; Kraftwagenführer Hermann Haase mit Erna Zimmermann; Klempner Werner Benschow mit Grete Hilde; Ingenieur Wilhelm Grensing mit Emmy Prinz; Maurer Bruno Heilmann mit Helene Scheil; Maler Wilhelm Wendlandt mit Gertrud Pommerenke; Stationsschaffner i. R. Johannes Zähler (Ziegenort) mit Maria Last; Tischler Ernst Cossel mit Irma Reischlauer; Polizeiberwachmeister Richard Spremann mit Gertrud Lange (Schivelbein); Schmied Otto Kogeler (Bl.-Buchholz) mit Frieda Wolter (Berlin); Versicherungsoberspezialist Kurt Kasdorf mit Frieda Wedler (Stargard i. Pom.); Polizeiwachmstr. Johannes Grünzacher mit Erna Neumann; Kutscher Walter Schwertz mit Frieda Thielke; Schmied Helmut Prätz mit Irma Wichmann; Architekt Matthias Lindner mit Hildegard Belter; Schlosser Emil Jedamczyk (Boblin) mit Margarete Oquandt.



Todesfälle:

Stettin: 26. 2. Hans Seiffert, 31 J. Beis. Montag nachm. 3 Uhr von der Nordkapelle des Hauptfriedhofs. — 26. 2. Ww. Therese Fehr, geb. Becker, 78 J. Trauerfeier Montag nachm. 3 Uhr in der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 27. 2. Hedwig Seeger, geb. Schroeder. Beis. Montag nachm. 1.30 Uhr von der Nemitzer Kapelle.

Stettin-Zülchow: 26. 2. Hermann Hamme-mann, 63 J.

Aldamerow: 27. 2. Wilhelmine Bethke, geb. Krause, 67 J. Beis. Montag nachm. 2 Uhr.

Angermünde: 26. 2. Ww. Auguste Bart-tel, geb. Schüller, 73 J.

Crussow: 27. 2. Karl Eggert, 59 J. Beis. Sonntag nachm. 3 Uhr in Felchow vom Altersheim.

Greifswald: 27. 2. Max Wälde, 65 J.

Groß-Boschpol: 27. 2. Selma Zielke, 16 J. Beis. Montag nachm. 3 Uhr von der Kirche Groß-Boschpol.

Herzprung: 27. 2. Arthur Lubahn, 9 J. Beis. Sonntag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause.

Klemme: 26. 2. Wilhelm Utech, 35 J. Beis. Sonntag nachm. 2.30 Uhr.

Prenzlau: 28. 2. Verw. Friedchen Bas-fian, geb. Gehert, 79 J. Beis. Mont-ag nachm. 1.30 Uhr von der Fried-hofskapelle.

Pasewalk: 27. 2. Ww. Marie Westphal, geb. Mallwitz, 80 J. Beis. Montag nachm. 2.30 Uhr von der Friedhofs-kapelle.

Rozkow: 27. 2. Wilhelm Peslow, 79 J. Beis. Montag nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle.

Stargard i. Pom.: 26. 2. Emma Schalk, geb. Lück, 31 J. Beis. Montag nach-mittag 2 Uhr vom Trauerhause, Falk-straße 2.

Straßsund: 26. 2. Auguste Papenhagen, geb. Heuer, 60 J. Beis. Sonntag nachm. 4 Uhr vom Trauerhause, Barther Straße 34.

Stolp: 27. 2. Anna Spellerberg, geb. Vialon, — 26. 2. Wilhelm Vier, 79 J. Trauerfeier Montag nachm. 3.30 Uhr in der Friedhofskapelle.

Damenbart



Barren, Geberlede, u. ähnliche zähne beistehler werden durch Elektrolyse für immer entfernt. Damenbrenntrahung. Else Gaedke, Dohsenpöllernstraße 60, Telefon 3837.

Schütze Deine Familie durch Beitritt zum Deutschen Herold

Bestattungsversicherung - Kinderversicherung Lebensversicherung. Weit über 1/4 Million Versicherte. Keine Wartezeit. Bei Tod durch Unfall doppelte Summe. Sind beide Eltern nach Tarif N versichert, so sind Kinder von 1-16 Lebensjahr mitversichert. - Vertreter und stille Vermittler werden eingestellt.

Deutscher Herold Volks- und Lebensversicherungs-AG. Bezirks-Direktion Stettin, Luisenstraße 25 - Fernsprecher 32717

C. H. Homann Spirituosen + Weine. Einzelflaschenverkauf Große Domstraße 16. Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

Otto Fleiss Beerdrigungsgesellschaft „Bietät“ nur Hohenzollernstr. 71, Baden. Direkt Haltestelle der Straßenbahnlinie 2. Tel. 330 82. Billigste Erd- und Feuerbestattung. Metall-, Eisen- und Kiefern-Särgen in gediegener sowie künstlerischer Ausführung. Elegante Ausstattungen, vornehme Auf-bahrungen, Ueberführungen durch Leigenauto von und nach außerhalb.

Original Wellner Alpaka- und Alpaka-Silber-Bestecke Chrom-Alpaka- und rostfreie Bestecke Stahlwaren. Gebr. Lieth Stettin, Mönchenstr. 17-19 Fernsprecher 203 12/13.

Ämtliche Anzeigen. Das Begräbnisverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Bruno Neumann, Anhaber der Firma Helene Stengel Nachf., Schuhgeschäft in Stettin-Zülchow, Charlottenstraße 6, ist aufgehoben worden, nachdem im Versteigerstermin am 27. Februar 1930 ein Begräbnis zustande gekommen und befristet ist. Stettin, den 27. Februar 1930. Das Amtsgericht, Abt. 6.

Gute Pflegestellen für Kinder im ersten Lebensjahre, auch das Jugendamt der Stadt Stettin, Stadthaus Magazinstraße, Zimmer 22. Auch und Brennholzverkauf. Breuß, Oberförsterei Falkenwäldchen verkauft am Montag, den 10. März 1930, von 9 Uhr vorm. ab im Gutsbesitz beim in Falkenwäldchen öffentlich meistbietend folgendes Holz- und Brennholz aus der Forsterei Neuenjahn: Fagen: 155 b. 156a, 128a, 129a sowie aus den Sammelstößen der ganzen Forsterei. Eichen und Birken: 21 Nm. Kloben, 63 Nm. Knüppel, 16 Nm. Reiser. L. Stiele u. 1042 Stiel mit 471 Nm. 141 Nm. Schichtmutholz, 36 Stiel Stangen 1-2, 414 Nm. Kloben, 491 Nm. Knüppel, 54 Nm. Reiser I. Röhres Holzmarkt oder Oberförsterei.

Bekanntmachung. Am Mittwoch, den 5. März d. Js., 11 Uhr, werden auf dem Güter der Polizeiamtstr. 11, Götterhofstr. 35, (früher alte Strickverleiherne) 14 Dienstpferde öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung ver-äußert. Der Polizeipräsident. Dienstag, Rest Stenografie, verkauft Sonntag, den 8. März d. Js., 9 Uhr, im Dienstadtlichen (Guthaus) in Hintersee öffentlich meistb.: Stief- u. Gelf-Stammholz, Stief- u. Gelf-Ausrollen 2, 2 1/2 u. 3 m lg., 3 m St.-Ausrollen.

Sie brauchen Ihre alten Klängen nicht mehr ließen lassen. Sie erhalten bei mir: 10 Stk. neue Klavierklänge nur 50 Bfg. 10 Stk. Klavierklänge nur 75 Bfg. 1/2m 1, 3, 5 Quartklänge von 2,50 Bfg. an. Bestecke außerordentlich billig. Solinger Stahlwaren. Paradeplatz 2, gegenüber der Uff. Jede Schieferlei sofort.

MöBEL. Lieferung frei. Zahlungszielvericherung. Großes Möbelhaus Pommerns. Billig und gut. Wiegels & Riegel Stettin, Kantstraße 3.

Selbst Greise lernen Klavierspielen. In 2-4 Monaten. Korrekt nach Noten, jedoch Isabelnt leichte Erlernung. Alles überragende Erfindung eines blinden Musikers. Prospekt Nr. E51, sofort kostenlos durch Verlag T. Isler, Lürsch (Baden).

Mund und Schönheit. Die präziseste weiblichen Liebreizes, hängen weniger von der Schönheit, als von der geistigen Kunst des Körpers ab. Weiblich: Haut, Haare, gelbliche, rote oder mehrte Haut entstehen einen toll schönen Menschen. Machen Sie sich einen Begriff mit West-Gesichts-Ölmenten. Sie werden überrascht sein, wie schnell vieles Mittel wirkt, baldigsten, höchsten Zeit und die Bestimmung der erkrankten, verschleimten Haut mit natürlichen Wege erreicht. Jedes Fröhenheit (Kosmetika) enthält Mandelöl. Erfindung L. G. Kolben.

„Das Hülinerauge sitzt aber tief!“... „Und sitzt es noch so tief.“... „Lebewohl!“ heißt es herans. Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hülineraugen-Lebewohl und Lebewohl-Balsenscheiben. Bleichdose (8 Plaster) 75 Pfg. Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschwell. Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg. erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Entschuldigungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Bleichdose und weisen andere angeblich „ebenso gute“ Mittel zurück.

Ankommende und abfahrende Züge in Stettin.

Table with 3 columns: Abfahrt (nach), Richtung, and Ankunft (von). Rows include destinations like Zinzenwalde - Auldamm, Stargard i. Pom., Podeljuch - Greifenhagen, Ziegenort, Berlin, Belgard - Gr. Boschpol, Küstrin - Breslau, Pasewalk, Duderow - Swinemünde, and Misdroy - Swinemünde.

In allen Abteilungen des Hauses sind die Frühjahrs-Neuheiten für 1930 eingetroffen.

Frühjahrs-Moden!

Ab Sonntag, den 2. März zeigen wir

Fertige Kleidung und Putz

für Damen, Backfische und Kinder in unseren Schaufenstern Paradeplatz und Große Wollweberstraße sowie in unseren Verkaufs-Abteilungen

Wir bitten um unverbindliche Besichtigung

Unsere Werkstätten für Maßanfertigung sind in vollem Betriebe — Frühjahrsaufträge erbitten wir frühzeitig.

GEBRÜDER HORST

Geschäftseingänge: Paradeplatz 20 und Große Wollweberstr. 19

Stettiner Bergschloss Brauerei

Aktiengesellschaft, Stettin.

Achtundfünfzigster Rechnungsabschluss
am 30. September 1929.

Besitzwerte.		RM.	„/„
Grundstücke, Gebäude u. sonstige Anwesen		920 000	—
Maschinen und Apparate		805 001	—
Lager- und Transportfässer		348 000	—
Pferde u. Wagen, Kraftwagen, Eisenbahnwagen		90 001	—
Restaurants- und Büromöbel		72 844	50
Beteiligungen		1 361 944	87
Anleihen			
Kasse und Bankguthaben	178 695,44		
Wechsel	53 910,35		
Vorräte	502 049, —	794 654	79
Anwale	28 000, —		
		4 177 447	16

Verbindlichkeiten.		RM.	„/„
Aktienkapital		980 000	—
Gesetzliche Rücklage		132 348	36
Debitoren-Rückstellung und Rücklage II		67 751	64
Teilschuldverschreibungen		860 000	—
Hypothek auf auswärtige Anwesen		52 000	—
Gesetzlich gestundete Reichsbiersteuer		163 728	70
Konten und Guthaben der Angestellten und Kunden		568 425	15
Langfristige Darlehen		346 372	15
Akzepten		471 007	27
Erschuldungen nicht erloh. Divid. u. Obl.-Zins.		512 108	01
Rückstellungen		44 507	60
Gewinn		130 298	28
Anwale		28 000, —	
		4 177 447	16

Gewinn- und Verlust-Rechnung

am 30. September 1929.

Ausgaben.		RM.	„/„
Generalunkosten inkl. Braumaterial-Verbrauch		2 977 588	56
Steuern und Abgaben		389 854	42
Abschreibungen		258 035	69
Zuweisung zur Rücklage II		6 520	26
Reingewinn 1928-29		130 298	28
		4 270 897	21
Einnahmen.		RM.	„/„
Gewinn-Vortrag aus 1927-28		4 423	41
Betriebs-Einnahmen aus 1928-29		4 266 473	80
		4 270 897	21
Gewinn-Verteilung.		RM.	„/„
6% Gewinnanteil auf Vorzugsaktien		300	—
4% Gewinnanteil auf Stammaktien		38 000	—
Gewinnanteil des Aufsichtsrats		9 200	—
10% weiterer Gewinnanteil auf Stammaktien		82 500	—
Vortrag auf neue Rechnung		5 298	28
		130 298	28

DER VORSTAND.
Friedrich Bandel, Erich Otte, Theodor Behn.

DER AUFSICHTSRAT.

Rudolf Müller, Vorsitzender.

Die Dividende für das am 30. September 1929 abgelautete 58. Geschäftsjahr ist von der Generalversammlung am 27. Februar 1930 mit 14 Prozent festgesetzt und kommt ab 28. Februar 1930 abzüglich Steuer auf Gewinnanteilschein Nr. 4 zur Auszahlung durch die Geschäftsführungskasse sowie durch die Bankhäuser:

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stettin.
Provinzialbank Pommern (Girozentrale), Stettin.
Wm. Schlöfow, Stettin.
S. Bleichröder, Berlin.
Gehr. Arnold, Dresden.

Stettiner Bergschloss Brauerei
Aktiengesellschaft.

(Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekenbanken)
Norddeutsche Grund-Credit-Bank
Gegründet 1868 Weimar Staatsanfsicht

Zweigplatzverlassung Berlin NW 7, Unter den Linden 50-51

Aktienkapital und Reserven: 9,2 Millionen RM
Gesamter Darlehensbestand: 190 Millionen RM

Einladung zur Zeichnung

auf
3 Millionen Goldmark
neue, nach thüring. Gesetz mündelsichere
verlosbare

8% Gold-Pfandbriefe Emission XXV

zum Zeichnungskurse von
96%

Jan./Juli Zinnscheine, erster Zinsschein 2. Januar 1931. Bis zum 30. Juni 1930 werden volle 8% Zinsen vergütet.

Rückzahlung: nur im Wege der Auslosung zu 100% ab 1935 mit mindestens 1/2% jährlich. Die Rückzahlung muß bis 1959 durchgeführt sein an der Berliner Börse wird beantragt.

Einführung Stückelung: 50, 100, 500, 1000, 2000, 5000 Goldmark

Zeichnungen nehmen alle Banken, Bankiers u. Sparkassen in der Zeit vom
1. bis 21. März 1930

entgegen.
Weimar, den 28. Februar 1930

Norddeutsche Grund-Credit-Bank

Spottbillige Preise

für meine **Bilder-Vorräte** in den letzten
Wochen - Die Zeit eilt zur Räumung

Gustav Glowatsch,
Kunsthandlung, Mönchenstraße Nr. 11, I.

Tilfster Bollfettkäse

allerreinste reine vollfette Ware, à Pfund 1,15 $\frac{1}{2}$,
Tilfster Halbfeil, würflich lobbe Ware, à Pfund
0,80 $\frac{1}{2}$, verpackt in Pakettis von 9-10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, per
Nachnahme Porto und Verpackung frei; an Einkauf
bezieht auch ohne Nachnahme.
Vollfetter Tilfster, Preis 1,00 $\frac{1}{2}$.

Bekannt, reell und billig!

Neue Gänsefedern



wie von der Gans erzwungen, mit Quaken,
nen, ganz gewaschen u. gereinigt 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,
No. 1,00, beste Qualität 2,50; Halb-
daunen 5,00; $\frac{1}{2}$ -Daunen 6,75; in Voll-
daunen 9-10 $\frac{1}{2}$. Verschöne Federn mit
Daunen, gereinigt 4,00 u. 5,25, sehr zart
und weich 5,75, in 7,50. - Bestand der Nachnahme,
ab 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, portofrei. Garantie für reine, handgema-
chte Ware. - Keine Nichterfüllungsrück.
Franz H. Rodrich, Günterhof.
Neu-Trebbin (Oberhavel) 57.

Oberbruch-Gänsefedern

No. 1 mit Daunen
Pfund 2,80 $\frac{1}{2}$,
No. 2 mit offen Daunen
Pfund 2,50 $\frac{1}{2}$,
No. 3 ohne Felle 2,50 $\frac{1}{2}$.
Bestand gegen Nachnahme
Preisliste umsonst
Wieder verschickt
Küchenstraße Am 2.

Auto-Anruf **345 60**
Borchard, Klosterhof 10

Aerztliche Anzeigen.

Ich habe meine Praxis v. Kaiser-Wilhelm-
Straße 11 nach

Pötker Straße 14

Ede Augenhagenstraße verlegt.

Dr. med. Braun

Facharzt für Frauenkrankheiten und
Geburtshilfe.

Sprechstunde: 11. 13. 16-17 Uhr außer
Sonnabend nachmittag und Sonntag.
Abendprechstunde: Mittwoch 11-20 Uhr.
Tel. 205 46.

Zurückgeführt

Dr. Fred Hess

Facharzt f. Haut-, Haar- u. Geschlechtsleid.
Breite Straße 51, Eina, Fotofabrikplatz,
Tel. 345 10.

Zurückgeführt

Dr. Rudolf Selig

Facharzt für Orthopädie und Chirurgie
Berliner Tor 2/3.
Telephon 225 22.

Damen-Hüte
für den Deber-
gang, riesige
Auswahl!

Peizwaren

Mäntel 285, —
145, —, 89, —
Füchse 95, —,
75, —, 58, —, 39, —
Krawatten
19, —, 12,50
8,75, 5,95

Amerikanische
Opposum-Felle
5,85, 2,95,
1,45, 0,95

bekannt gut u. billig!
Goldstrom
Berliner Halvertrieb
Reichshagenstraße
Ecke Boulevardsstraße

6.50 Mark

1000 50 m
bestes
verstärkter
Draht-
seilseil
1 m breit
Berlangen
Ede Thuer

Hermann Hüls,
Stieglitz
Drahtseilfabrik

Brennholz

Größere Rollen Birken-
hölzer, Kiefern u. Buchen,
1. u. 2. Kl., sowie Kiefern-
Röhren u. Kieferholz ab
freibändig ab.
Gütervermittlung Berlin
bei Golefom i. Pomn.

BIOX-ULTRA macht die Zähne bleich und weiß und beseitigt Mundgeruch. BIOX-ULTRA verhindert Zahnsteinansatz, Lockerwerden der Zähne, parfürt nicht und ist hochkonzentriert, daher sparsamer.

BIOX-ULTRA-ZAHNPASTA

Ist die schäumende Sauerstoff-Zahnpasta, deren biologische Wirkung wissenschaftlich anerkannt ist. Viele Zahnärzte bezeichnen BIOX-ULTRA als bestes Zahnpastagenmittel. Kleine Tube 50 Pfg.

Stadttheater

Sonntag, den 2. März, 17.50 Uhr, 26. Die lustigen Weiber von Windsor. Oper von S. Nicolai.

Sonntag, nachm. 3. Ermäßigte Preise! **Gräfin Mariza** Operette von Emmerich Kálmán. Abends 7.15 D.M. 17.50 Zum ersten Mal! **Hulla di Bulla** Schwanke von F. Arnold und E. Bach.

Montag 8 D.M. 17.75 T. G. 5 **Der Teufelsschüler** Melodram von Bernard Shaw.

Dienstag (Ferien) 7.15 D.M. 17.80 Außer Dienstag! **Hulla di Bulla**

Mittwoch 7.15 D.M. 17.90 Mittwoch-M. 26 Der singende Teufel Oper von Franz Schreker.

Donnerstag 8 D.M. 18.00 Ermäßigte Preise! **Der fliegende Holländer** von Richard Wagner.



UFA-PALAST

Sonntag, den 2. März, 11.30 vormittags **Baron Bohlen** spricht zu seinem Expeditions-Film **Inschallah** mit Auto und Kamera im **Reiche der Kalifen** Begeisterte Berliner und Hamburger Pressestimmen! **Jugendliche haben Zutritt!**

Die gute Musik!

Jeden Sonntag von 11.30 bis 1 Uhr **Matinee** sowie nachmittags und abends spielt **ERNÖ WALTER** mit seiner Kapelle im **Schloß-Kaffee und Restaurant** Königsplatz 1

Für Stettin und Umgebung. **„Fensterwache“** Wüstenstraße 33-34. Telefon 209 03. Fachlehrer, Buchbinder, Illuministen, Rahmenmaler, Stanzmaschinen, Buch- u. Strickmaschinen.

Sämtliche Felle zum Gerben und Färben nimmt an **Wetthoff, Königsweg 12.** Ed. Gr. Donntage. Tel. 308 31.

Morgen, Sonntag, 2. März, 8 Uhr Ev. Vereinshaus **Lichtbildervortrag** Hauptmann Braune. **„Mit Karl May auf Abenteuer“** Karl. 1-3 M., Schüler 50 Pf. u. St. Simon. Abends. Donnerstag, 6. März, 8 Uhr, Konzerthaus **Edwin Fischer** Bach: Präludium und Fuge Es-dur. Beethoven: Sonate op. 110 As-dur. Mozart: Sonate D-dur, Köchel 576. Schumann: Carnaval. Karten: Musikhaus Simon, Königsplatz 4.

„Der beste deutsche Spielfilm“ überschreibt Heinz Pol seine Kritik in der Vossischen Zeitung über: **Menschen am Sonntag** Der erste Film des „Filmstudio“ Ein selbiger, unverlogener, herzlicher und gar nicht sentimentaler Bericht vom Dasein. 6.00 und 8.30 Uhr Sonntag auch 3.30

Centralhallen

Bismarckstraße

Sonntag, den 2. März 1930 vormittags 11.15 Uhr (Dauer ca. 2 Stunden) **Einmalige Wiederholung d. 1. großen Militär-Konzertes** des Wehrkreises II mit großem Zapfenstreich 5 Musikkorps und 2 Spielmannszüge (I. Bad. Inf.-Regt. 5, Reiter-Regt. 6, Pionier-Batl. 2, Nachr.-Abt. 2, Fahr.-Abt. 2. Unverkürztes Programm. Leitung: Teil I Musikmeister Stein, I./J.-R. 5 Teil II Obermusikmeister Wachlin, Na. 2 Teil III „„ Rüssel, Pion.-Batl. 2.

Karten zu 0.50—1.75 Mk. sind im Vorverkauf bei **Gebhardt Horst**, Paradeplatz, und an der Theaterkasse in den Centralhallen zu haben. Kasseneröffnung am 2. 3. 1930 ab 9 Uhr vormittags in den Centralhallen.

HAMBURG-AMERIKA LINIE

VON HAMBURG DIREKT NACH **KANADA** NÄCHSTE PASSAGIER-ABFAHRTEN:

M.S. „St. Louis“ 28. März
M.S. „Milwaukee“ 4. April
D. „Cleveland“ 16. April
M.S. „St. Louis“ 29. April
D. „Cleveland“ 21. Mai
M.S. „St. Louis“ 4. Juni



AUSWANDERER

BEIHEBEN SICH WEDER ALLER EINZELHEITEN ZU WENDEN AN: HAMBURG-AMERIKA LINIE, HAMBURG 2, ALSTERDAMM 25 **Stettin, Breite Straße 68.** Vertretungen an allen größeren Plätzen in Pommern.

Stadt. Musikveranstaltungen Freitag, 7. März, abends 8 Uhr, Konzerthaus: **III. Volks-Symphoniekonzert** Dirigent: Robert Wismann. Eva Johm-Fehrmann (Sopran). Konzertmeister Rud. Metzner (Violoncello). Karten 75 Pfg. bei Fischer & Schmidt, Große Wollweberstraße 13, und an der Abendkasse.

Urania

Vortrags-Abend von Schülern und SchülerInnen des Gesangsmeisters **Julius Zarest** zur Feier seiner 25jährigen Lehrtätigkeit in Stettin am Montag, den 10. März, 8 Uhr, Preußenhof. Karten: 2.00 u. 1.50 Mk. u. St. Simon u. Abends.

Am Dienstag, d. 4. März 1930, abends 8 Uhr **Großer Faschingsball** **„Die Faschnacht 1930“** Violonist und Kapellmeister **Hans Wawzyniak-Warna** und seine Künstlerschar Souper 8 1/2 Uhr • Gesellschaftsanzug erbeten Tisch- und Gedeck-Bestellungen bis spätestens 2. März 1930 an die Geschäftsleitung erbeten Einlaß nur gegen Karte! **Hauptbahnhofs-Gaststätte Stettin**

Die Amn Auswanderer-Beratungsstelle der Provinz Pommern **Stettin.** Schötenstraße 9-11 (Erdbe 256 11) erteilt mündlich und schriftlich Auskunft über die Einwanderungsangelegenheiten. Besondere Beachtung wird den Auswanderern im Hinblick auf die Arbeitsfrage u. Unerwünschte Lohneslauf oder sonstigen Schwierigkeiten bei der Auswanderung entgegengebracht. Von 10-14 Uhr außerdem Freitag nachmittags von 17-18 Uhr (1-7)

Seitungen und Transporte werden prompt u. billig ausgeführt durch die **Boten-Zentrale** (Königsplatz) 26. Telefon 372 00.

Freitag, den 7. März, 8 Uhr, Konzerthaus **Liederabend Dolores Royola** Am Flügel: Wilhelm Wapenheusch. Karten: 3, 2, 1.50 u. St. Simon u. Abendkasse.

Montag, den 10. März, 8 Uhr, Ev. Vereinshaus **Violin-Abend Hugo Kolberg Gerhard Grassmann** (Klavier) Violin- und Klavierwerke u. a. von Bach, Busoni, Hindemith, Ravel. Karten: 3, 2, 1.50 Mk. u. St. Simon u. Abends.

DEUTSCHE AFRIKA-LINIEN



FERIENREISEN ZUR SEE

MITTELMEERLÄNDER • KANARISCHE INSELN

FAHRTPREISE FÜR DIE 14TÄGIGEN SEEREISEN **HAMBURG-GENUA oder GENUA-HAMBURG** IN DER MITTELKLASSE RM. 250.— II. KL. RM. 380.—, I. KL. RM. 500.—. Illustrierte Prospekte und nähere Auskunft durch **Woermann-Linie / Deutsche Ost-Afrika-Linie** Hamburg 8, Große Reichenstraße 23-27, Afrikahaus **Agentur in Stettin: RICHARD STOBBE, Augustastraße 14** - - - - - Tel. 285 26.

Mittwoch, 12. März, 8 Uhr, Preußenhof **Liederabend Elisabeth Neumann** Lieder von Schubert, Schumann, Brahms, Ramrath, Witzler, Trunk. Am Flügel: Günther Bartelt. Karten: 2.50 und 2 Mk. u. St. Simon u. Abends.

Dienstag, 18. März, 20 Uhr, Logensaal, Passauerstraße 2. **20. Konzert Annelies und Erich Rust** Volkstümliches Programm. Kleine Preise: 2.00, 1.50 u. 1 Mk. (Simon)

Wilhelm Radloff's Speisehaus und Bestellküche Friedrich-Karl-Straße 33. Fernruf 209 40 **Mein bekannt erstklassiger Mittagstisch** zu soliden Preisen.

Der anonyme Brief

findet keinesfalls Ihr Vertrauen. Mit Recht fordern Sie offenes Visier. Der anonyme Teppich ist zwar kein anonymer Brief, aber auch er darf Ihr blindes Vertrauen nicht beanspruchen. Die Bürgschaft für zeitgemäße Musterung und für wirkliche Qualitätsarbeit gibt Ihnen der Markenteppich Halbmond, Anker, Krone usw., das sind Marken, die sich seit Jahrzehnten bestens bewährt haben. Kein Fabrikant eines Markenteppichs darf eine berechnete nachteilige Kritik herausfordern. Seine Marke ist der Ruf seines Hauses. Von ihm vorgeschriebene Mindestpreise geben dem Händler einen bescheidenen Nutzen und schützen Sie vor Uebervorteilung. Wir haben den Wunsch, Ihnen unverbindlich zu zeigen, was die deutsche Teppichindustrie leistet, wir bitten Sie deshalb, unsere Ausstellung zu besuchen.

Teppich-HALIG, Pommernhaus, Augustastraße 15.

Unterhaltung und Wissen

In der Butterwoche

Salzburgerklasse von Sophie Frelin Sjerna.

Kolja Mikolajewitsch feuchte — schon zum dritten Male — lang, tief und warm. Ihn froh trotz des dicken Pelzes und trotz ungezügelter Schmähe, und der eifrige Nordost, der ihm die feinen, zu Gestrüpfen erhärteten Regentropfen ins Gesicht trieb, war nicht dazu angetan, seine Stimmung zu heben.

In der späten Mittagsstunde verfuhrte die Sonne vergebens, die dichten Wolken zu durchbrechen. Wenn der Wind ihr half, wurde es für Sekunden heller, und wieder keuzte der Mann im Pelz, aber diesmal flang es wie ein Stöhnen. Vieß sich das Sotiel in der Natur nicht symbolisch mit seiner Lage vergleichen? Als er noch unter den mächtigen Truppen des großen Jaren kämpfte, hatte es, wenn auch vereinzelt, so doch Rückblicke gegeben, und es war eine offene Feindschaft gemeint, aber jetzt — Kolja zog den Halsfell weiter um sein Gesicht — verflochten, falsch, fälschlich verlogen alles.

Man rief ihn Väterchen Kommissar, und von der bolschewistischen Partei war er zu Sowjetauszeichnungen vorgemerkt. Man froh vor ihm auf den Knien, und die Banerinnen wollten nach dem Zeichen des Kreuzes über ihm, obwohl es verboten war, und alle saarten nur auf die erste Bekanntschaft, ihm den Garans zu machen. Seine Oberen, weil sie ihm insgeheim doch nicht trauten, da er einst ein Soldat des Jaren gewesen. „Woische garia dzanje!“ — Er ist das Kreuz, und es war doch eine gute Zeit gemeint! Seine Untergebenen... nach es denn solche? Gleich sein, Genossen, alle gleich! Schwankenden Schritte sind er weiter, tief unten seine Füße in den weichen Schnee. — Sie trachteten ihm nach dem Leben, weil er nicht Brot genug schaffte und Wudfl. Wudfl — ah — der so warm macht, so warm! Roternd sollten seine Hände die Klischee aus der Tiefe des Stiefelschalles. Er belah noch davon, mochten die anderen fuchen. Warum gaben sie das Brot dem Vieh, den Pferden? Viel war es immer nicht, aber billiger als das Futter — glaubst du — dann aber mußten sie hungern, und es konnte kein Wudfl gebraucht werden, verboten wars ohnehin. Schen ich er sich um.

Wo wollte er eigentlich hin? Noch einen Schluß, ob, er lagte stündlich. Getreide requirieren wollte er. Die Bauern wollten ja doch fort, weshalb ihnen noch ein Kündigen halten. Und jene, sie sollten ihr mal sehen, ihn kennen lernen — wenn er wiederkam.

Er war noch einmal der Leutnant Mikolajewitsch. Er würde befehlen, insiechen, wenn es nötig wäre. — aber Brot schaffen, Getreide, ja, das würde er, — und Vater für die Pferde, — er würde — er wollte... Ah, das tat gut! — Jetzt trat er in den Unterland und warf sich auf das Stroh. Es roch nicht so frisch wie sonst, aber es war regenmak und weich, so weich, — und man warf sich hinein.

Er dachte an die Lieben und Liebsten von einst. Jetzt war um diese Zeit der Höhepunkt der Winterzeit. Die russischen Großfürsten bester lebten von ihren Landgütern in die Städte zurück. Die Butterwoche, die Maklajanka, der Poching begann. Er träumte von den rauschenden Festen in Moskau und Petersburg, sah sich in der schimmernden Uniform seines alten Regiments über altes Parfell gleiten, ergrünte alterndes, funkelndes Geschmeide, blonde, garie Frauenhüllern, Einbas nachtsmarze Augen, atmete ihren schwebenden Duft. Hält sie lieber ihre weichen, hüpfigen Glieder sich beim Tanze an ihn schmiegen und trant den Champagner in vollen Zügen. Vor seinen trunkenen Augen türmten sich Berge von Blinz, der russischen Pionieren, die mit großbrünnem, frühem Maloffol belegt.

Wieder einmal konnte er Lauch essen, zartrosa geräucherter, mit dicke saurer Sahne oder Butter. Wie gut das ist nach dem Hunger der letzten Fahrt! O, Duichenta, mein Zielchen, schnell, ehe der Tauwind weht, laß uns Schlitten fahren! Die Troika steht vor der Tür. Die Pelze sind weich und warm — oh, so warm! Laß uns nach den Zirkeln fahren da spielen die Zigeuner — hörst du sie? Sei,

Saken da nicht seine Beute mit eist russischer Gelassenheit eng zusammengepackt in den frostbedeckten Erhöhlen? Sie wanden nicht auf, als er kam, kein Grinsen. Sie merkten ihn kaum. Auch hier kaufte die Maklajanka in ihren Köpfen, die sie gegen den Bruder froh lüchlig umwickelt hatten. Die Fische freilich. Wudfl war verboten. Bivo gab's feins im Felde. Und doch wußte

Der Führer

Von G. B. Brandtner.

Die Martiniere? Sieht sich müde wie ein verdorrtes Tier durch das unbewegte, bleichen glänzende Wasser. Sie hat keine Gile. Niemand wartet ungeduldig auf ihre lebende Frucht, auf die 600 Verbannten und Sträflinge, an deren Schicksal ein Tag, eine Woche verpörrter Anstalt nichts ändern kann. Sie kommen alle frisch genug nach Cayenne.

In den vier großen Käfigen boden die Gefangenen. Ihr Bild ist abgeplumpft, wie tot. Zeit fünf Wochen hat keiner von ihnen ein Stück vom Himmel oder von jenem grauen Meer gesehen, auf dem sie der Hölle entgegen schwimmen. Die Winterhüte, die Sträter, die draußen im Gang auf und ab vorziehen, die Gestirte der Schicksalgenossen sind ihre Welt. Die einen hat diese Fahrt im Käfig zu Tieren gemacht, die über ihr Schicksal nicht mehr nachdenken können, die anderen überbrückt allein der Daß gegen die unerschütterliche Gewissheit, die sie ausstoben magte. Doch sie wissen, ihr Daß ist ohnmächtig. Die Gefangener flüchten nur höhnend, wenn die Hülle daran rütteln. Die Aufseher haben es verlernt, auf diese himme Wit der Eingeperrten zu achten.

Doch im Käfig Nr. 2 sitzt ein Mann zwischen den anderen 149 Sträflingen, dem die Qual der Fahrt hinter Gittern die Willenskraft, die selbstbewusste klare Ueberzeugung nicht rauben konnte. Eine Führernatur, ein Mensch, der andere mit sich reißen konnte zu großen Taten, wäre er nicht dem Verbrechen verfallen. Eine Ungerechtigkeite, die er zu erleiden glaubte, warf ihn aus der Bahn, die ihn vielleicht als Offizier an die Spitze eines Heeres geführt hätte. Er war der unbeschränkte Herr der Verbrechen, die er geleitete, der Mann, der die Pläne erlank und vor dem sich seine Leute mehr fürchteten als vor dem Polizei. Auch hier zwischen den anderen Gefangenen ist er wieder zum Führer geworden. Keinem seiner Schicksalgenossen kommt seine Ueberlegenheit klar zum Bewußtsein, keiner flüchert dem anderen davon ins Ohr. Doch wenn einer den Blick erhebt und zufällig in die harten grauen Augen dort drüben sieht, so bohrt sich der Gedanke in sein Hirn: „Ihm mußst du gehorchen!“

Nach der Mann mit den grauen Augen, der drüben in Frankreich Baromale hieß, bevor er zur Nummer wurde, weiß, die anderen werden ihm blind gehorchen, wenn er sie braucht. Er hat kaum ein Wort gesprochen, sondern er mit den anderen im Käfig hoch, und doch schon im Besitz alle Hellen verteilt. Dießen und jenen und dem dort hinten wird er nur einen keifen Befehl zu geben brauchen, und sie werden wissen, was er will. Sein Plan ist fertig. Er wird leicht durchzuführen sein, wenn nur die erzie, die größte Schwierigkeit überwunden ist: Sich einen Augenblick nur in den Besitz des Schlüssel zu legen, den der Aufseher dort in der Tasche trägt. Mit tags muß es geschehen, wenn die Gefangenen dort drüben im Käfig Nr. 1 in den vergitterten Raum vor der Küche geführt werden, um ihre Suppe zu essen. Alle Aufseher bis auf den einen müssen die hundertfünfzig drüben dort hin begleiten und bewachen. Sie werden in der Halle sitzen, wenn Baromale mit seinen neuen im Raum fallen den Ueberresten dann in den Rücken, entzweifeln sie. Wenn aus janziga, dreißig Sträflinge vorher ihr Leben lassen müssen, die anderen zweihundertfünfzig werden im Besitz der erbeuteten Karabiner und Pistolen Herren des Schiffes sein, die Käfige Nr. 3 und 4 öffnen und den Kapitan zwingen, die brasilianische Küste angulanten, wo die Freiheit liegt. Drei Gluckenschläge drüben — durch den Raum. Käfig Nr. 1 wird zum Ofen geführt.

Weibliche Polizei



Einen Versuch mit weiblicher Polizei hat zuerst England gemacht. Als die englischen weiblichen Polizisten während der Verlagsungszeit in Köln sehr lechzend wirkten, begann man auch in Deutschland, wo bis dahin Frauen nur ganz vereinzelt im Dienste der Polizei standen, der Frage der weiblichen Polizei mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Jetzt ist fast in jeder Großstadt der Polizei eine weibliche Abteilung angegliedert, deren Aufgaben aber im wesentlichen den Charakter der Wohlfahrtsarbeit tragen. Dresden macht insofern eine Ausnahme, als es die einzige deutsche Stadt ist, die eine uniformierte weibliche Polizei hat. Unter Bild zeigt eine Patrouille der weiblichen Schwa.

so wild, so süß und weich wie du. Dufschenta, laß uns tanzen, tanzen, eine ganze Nacht hindurch, denn morgen, wenn die Glöden zur Frühmesse rufen, ist der Kopf schwer und der Beutel leer — und das Herz so munde!...

Er war im Fieber murrte der Ruffe und wart den schweren Körper im Schnee hin und her. Der Mann hielt seine Sinne angefangen. Dufschenta, immer noch dursicker branten seine Lippen. Es war doch Maklajanka jetzt! Warum gab man ihm nichts zu trinken? Jeder Salon war doch offen. Es lebe die slavische Gastfreundschaft! Der reichste Magnat, der armste Bauer im zottigen Schafpelz, sie tranken alle — warum nicht auch er? — Da und dort, Juba im Arm von Wladimir Konstantinowitsch — Tod und Teufel — Derge, Wuhlerin! Ihre weiche, schlafte Hand hält lachend den Kelch, es prickelt der Champagner. Und die Geigen klingen, jauchzen, jubeln, um gleich darauf in ein schwermütiges Klagen überzugehen, das sein Blut reizt und die Leidenhaft weckt.

Kolja taumelt, richtet sich auf. Er hört die Geigen deutlich und muß ihren Tönen folgen.

man immer noch Mittel und Wege, einen solchen Spiritus zu erlangen, vollends jetzt in der Butterwoche wäre ja sein Fehlen unbenkbar gemeldet. Und der Daniello spielte die Weisen seiner Heimat, wild und fliegend auf einem kleinen, einer Mandoharmonika ähnlichen Instrument. „O, Heimat! Wolga, Wolga treibt das Eis jetzt auf dir? — Vater Mutter — Juba!“ Horch, klingen da nicht wieder Geigen? Nein, Ziehharmonikafarbe sind's, weich, schwermütig, wie nur der Kluge sie spielt. „Und er greift die Verleerführin.“ Singt Stube nicht? Sie ruht und wart. Das Leben kann so schön sein! Er ist noch jung! Dufschenta, warte, ich komme wieder, warte auf mich!...

Schneestürme umfosten ihn, lind deden weiße Kloden ihn zu, den Leutnant Mikolajewitsch, das Väterchen Kommissar.

Das der Nacht folgende Morgenstrahlen fiel um eine weite, unendlich weite, vollkommen alte Schnee-Ebene. Haben Frensen über einem Punkte in der Luft. Ihr heiseres Geräusche hört niemand, vielleicht laßt es noch ein paar Totenvogel mehr an diesen Platz. Vielleicht.

Reste und Abschnitte

von besten

Seiden- und Kleiderstoffen

gelangen Montag und Dienstag zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.

Wilhelm Schütz

Obere Breite Straße 2

Große Wallweberstr. 37/38.

Andere Zeiten, andere Zahlungsmittel

Von der Entstehung des Geldes

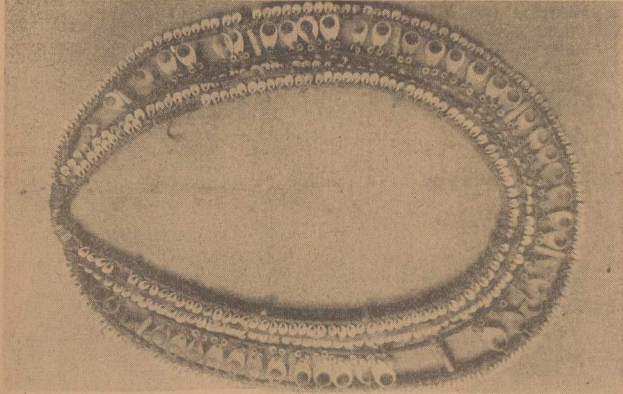
„Das Geld, das Geld erhält die Welt . . .“ läßt Den Jonson den Narren in seiner Komödie *Bo Polone*, dieser bitter-grausamen Verpötlung menschlicher Geldgier, singen. Und hat er nicht recht? Schon die alten Römer nannten ihre

Ein solcher, noch in frühgeschichtlicher Zeit sehr beliebter Geldstoff waren z. B. Viehherden. Das zeigt sich deutlich an dem oben erwähnten lateinischen Wort *pecunia* (Geld, das von *pecus* = Vieh abgeleitet ist). Vieh als Geldersatz be-

fluchte ihren Wert. Diese Kaurimuscheln sind jetzt noch im afrikanischen Sudan im Gebrauch. Jägerwölfer sahen in den Fellen ihrer Jagdtiere ein allgemeingültiges Zahlungsmittel, aufgereihte Knochen, die Hauer der Wildschweine, selbst durchlöcherter Steine gebrauchte man als Geldersatz. In Hochasien nahm man Teeziegel, im alten Mexiko Kakaobohnen und Zinnstücke. Diese Zinnstücke sind schon eine Ueberleitung zum Gebrauch eines Geldersatzes, der bei den

worben und stehen heute noch hoch im Werte, besonders in Zeiten schwankender Währung, wie wir aus jüngerer Erfahrung wissen.

Während Edelsteine, deren Schätzung von ihrer Art, Größe, Verwendbarkeit und ihrem Schmelz abhängt, sehr verschieden bewertet wurden und werden, erlangte Gold und Silber bald eine bestimmte Kaufkraft. Gold- und Silberbarren waren auch nach der Einführung der Münzen ein beliebtes Zahlungsmittel im alten



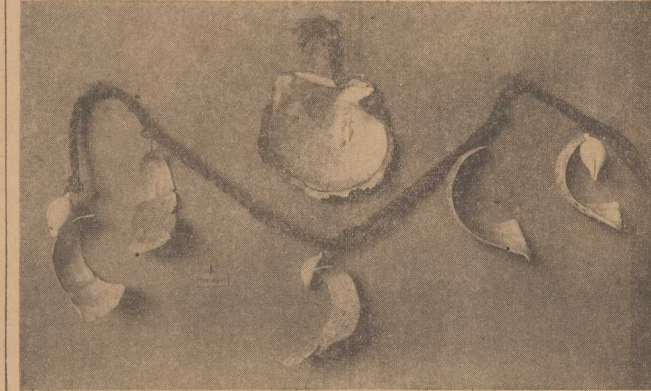
Muschelgeldhalsketten von der Südsee.

pecunia den „*nervus rerum*“, den Lebensnerv aller Dinge, und ohne den lebendigen Geldquell würde der Fluß unseres Wirtschaftslebens im Augenblick stoden. Haben wir es nicht erlebt, als unser Volk jäh verarmte und große Vermögen sich in Nichts auflösten? Wir können es nicht entbehren, das Geld — eine Wirklichkeit, die sich uns täglich aufdrängt — sehr besitz erscheint die Voraussetzung alles weiteren irdischen Glückes, und wir denken dabei wenig an die heimlichen Kräfte, die es auch gegen seinen Bestzer entfalten kann, an alte Märchenweisheit vom Fluche, der am Golde hängt.

Was ist es nun eigentlich, dieses unerbittliche, selten mißachtete, oft verfluchte und stets erwünschte Geld? Ein Zahlungsmittel, sagt die Wissenschaft, und zwar ein Zahlungsmittel, das, in normalen Zeiten wenigstens, einen Maßstab bildet für die Bewertung aller anderen Güter. Das Geld ist, gemessen an dem Alter der Menschheit, noch eine verhältnismäßig junge Einrichtung. Vor Jahrtausenden lebte der Mensch lediglich von dem, was er erbeutete oder was die Natur ihm willig darbot. Erst ein deutlicher Begriff vom Einzeligentum, die Verfeinerung der Sitten führte zu dem Wunsch, im friedlichen Tausche Dinge zu erwerben, die man nicht befehl oder nicht durch Raub erreichen konnte oder mochte. Der Tauschhandel entwickelte sich, beherrschte lange Zeit Kauf und Verkauf und besteht in manchen Beziehungen und im Verkehr mit ungewillkürten Völkern heute noch. Aber er war oft recht unbequem, und so kam man schließlich dazu, in einigen allgemein begehrten Dingen ein Zahlungsmittel für alle anderen Waren, eine Art Wertmesser für alles Käufliche zu finden.

dingt schon eine ziemlich hohe Kulturstufe. Bei den Völkern niedrigerer Kulturstufe dienten und dienen heute noch allerlei sehr seltsame Gegenstände, die entweder schwer zu beschaffen waren oder als Schmutz begehrt wurden, als Geldstoff. Sehr beliebt sind Muscheln, wie z. B. die Kaurimuscheln in Indien. Die Muscheln wurden auf Schnüre gereiht und jede einzelne Schnur stellte sozusagen eine Rechnungseinheit und zugleich ein Schmuckstück dar. Die Farbe der Muscheln beein-

fluchte höherer Kulturstufe Jahrtausende über verwendet wurde, des Metalls. Edelmetalle und Edelsteine waren vor und lange Zeit neben dem gemünzten Gelde als Zahlungsmittel im Gebrauch, sie sind bei Gelegenheiten immer verwendet



Muschelgeld von der Insel Yap.

Rom und noch bis in die neueste Zeit hinein wurde in China mit Silberbarren bezahlt. Erst im 7. Jahrhundert vor Christi, so nimmt man an, wurden aus Gold und Silber Münzen geprägt, und zwar zuerst in den Städten Kleinasiens. Sie bürgerten sich allmählich bei allen Kulturvölkern ein, aber erst in der Neuzeit wurde der Gebrauch der Geldmünzen als Zahlungsmittel so allgemein, wie wir ihn kennen. Aus Gold und Silber wird das sogenannte Zahlungsgeld geprägt, d. h. das Geld, dessen Stoffwert seinem Nennwert entspricht. Das ist nicht der Fall bei der Scheidemünze, für die Kupfer und Nickel verwendet werden und die gelegentlich aus Eisen geprägt wurde.

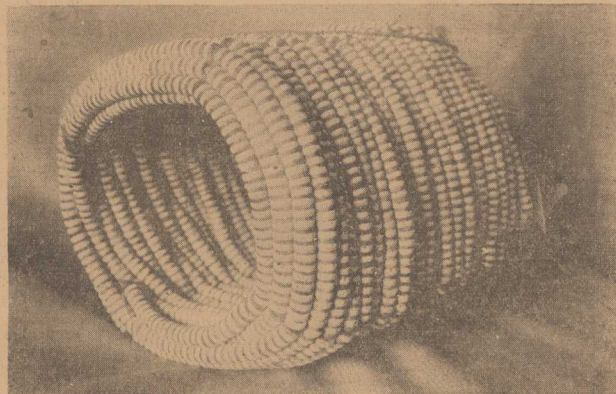
Rom und noch bis in die neueste Zeit hinein wurde in China mit Silberbarren bezahlt.

Erst im 7. Jahrhundert vor Christi, so nimmt man an, wurden aus Gold und Silber Münzen geprägt, und zwar zuerst in den Städten Kleinasiens. Sie bürgerten sich allmählich bei allen Kulturvölkern ein, aber erst in der Neuzeit wurde der Gebrauch der Geldmünzen als Zahlungsmittel so allgemein, wie wir ihn kennen. Aus Gold und Silber wird das sogenannte Zahlungsgeld geprägt, d. h. das Geld, dessen Stoffwert seinem Nennwert entspricht. Das ist nicht der Fall bei der Scheidemünze, für die Kupfer und Nickel verwendet werden und die gelegentlich aus Eisen geprägt wurde.

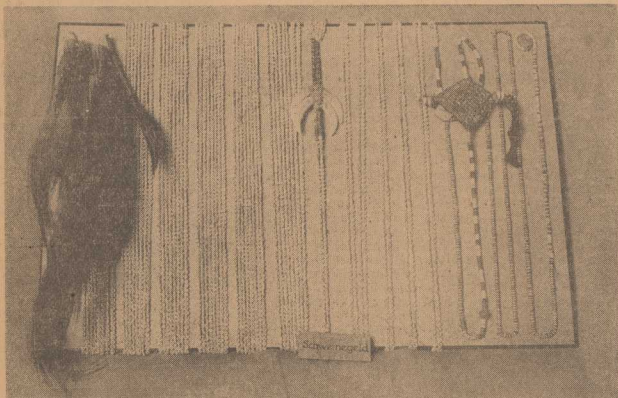
Die höchste Stufe der Geldentwicklung stellt das reine Kreditgeld, das Papiergeld, dar, bei dem tatsächlich Wert und Nennwert sich durchaus nicht decken, und das nur in einem Staate mit höchstentwickeltem Geldwesen denkbar ist.

Von der Muschelkette über die Viehherde und den Silberbarren bis zum Hundertmarkstück und zum Kreditbrief ist ein weiter Weg. Er hat viel Hindernisse aus dem Wege geräumt und zu vielen neuen Schwierigkeiten geführt. Ihn als Glück und Unglück für die Menschheit bezeichnen, heißt zugleich unsere gesamte Kultur bejahen oder verneinen. Geld und Gelderwerb dürfte sich in absehbarer Zeit nicht aus der Welt schaffen lassen. Beides aber sollte nicht Selbstzweck, sondern immer nur ein Mittel sein, Ziele zu erreichen, die auf einer höheren Ebene liegen.

K. y.



Muschelgeld von den Gilbert-Inseln.



Geldschnüre der Naturvölker.



Steingeld.

Konfirmanden erhalten gratis

Samson & Co.

G. m. b. H. **Bismarckstr. 3**
Fernsprecher 23465

12 Postkarten schon f. M. 6.00

12 Kabinetts schon f. M. 14.00

Auch Sonntags bis 1 Uhr geöffnet

bei 12 Kabinetts 1 Vergrößerung und bei 12 Postkarten 1 Kabinetts auf großem Karton.



Es kommt jeder ran - denn wir haben Aushilfskassen aufgestellt

Porzellan-Kompottsatz dekoriert 1.85

3 Porzellan-Schüsseln Goldrand zus. 1.85

Porzellan-Kaffeesservice 5täg. vollgoldfarbig 2.85

Waschschiff 4tätig 2.85

Weinromer versch. Farben 2.85

Keksdose mit vernick. Deckel 2.85

Wandkaffeemühle 2.85

Vogelbauer 2.85

Flurbeleuchtung 2.85

Stehlampe elektr. 2.85

4 Aluminium-Salmorlinge mit Deckel 4.85

Elektr. Plättensen 2 Jahre Garantie

Kleiderstoffe

Zephir für Blus- u. Sportthem. 2 Mtr. 95

Tweed Meter 95

Crepe-Schotten m. Kunstseide Mtr. 95

Crepe-Caid reile Wolle Mtr. 1.85

Schotten pr. Halbwole, ca. 130 cm breit Mtr. 1.85

Tweed neuest. Farbentstellung Mtr. 1.85

Kunstst. Crepe de Chine alle Farb. Mtr. 1.85

Bembergseide cr. 40 versch. Farbentst. Mtr. 2.85

Baumwollwaren

Staubtücher gelb, m. rot, Kante 12 Stk. 95

Scheuertücher 50/60, m. verstärkt. Mitte 4 Stk. 95

Wischtücher 45/45, kariert, gesaumt u. gebändert 6 Stk. 95

Handtücher 66/100 weiß, gestenkt, m. t. faro, Kante 4 Stk. 95

Gerstenkorn-Handtücher, 50/100, weiß, m. rot, Kante, gesaumt u. gebändert 2 Stk. 95

Frottiert Handtücher 48/100, weiß, Jacquard, mit breitem Inan-threnfarb. Borte 95

Hemdentuch 80 cm breit, starksaige, st. azerfängige Qualität 2 Meter 95

Schürzenstoffe 110 cm breit, vorz. Qualität, hübsche Streifenmuster Mtr. 95

Schlaidecken grau 95

Ro lücher 50/100, Halb-leinen, grau gestreift, mit eingeworf. Figurenkante 1.85

Bettlaken 140/200, kräftige Qualität 1.85

Weiße Bettbezüge 120/200, aus gutem Wascetuch, fertig zum Knopfen 2.85

Strümpfe und Trikotagen

3 Paar Damen-Strümpfe feine Baumwolle, Fers. u. Spitze verst. schw. farb. fehlerfrei 95

Damen-Strümpfe echt ägypt. Hochw. sehr haltbar viele Farben 95

3 Paar Herren-Socken feine Baumwolle, einfarbig, mit Doppelsehle 95

2 Paar Schweißsocken 95

Damen-Schlupfsocken m. Spitze u. verstärkt 95

Damen-Schlupfsocken warm Ruin, stark farb. 95

Damen-Untertailen weiß, derne Qualität 95

Damen-Hemdchen Windel-jörn, mit voller Achsel, weiß und farbig 95

Herren-Einsatzhemden weißer Rumpf, mit mod. rnen gemusterten Einsätzen 1.85

Damen-Schlupfsocken Kunstst. m. Mako bastiert, daher enorm halt. i. viel. Farb. 1.85

Herren-Trikot-Oberhemden weißer Rumpf, starktäd. Qual. m. mod. rnen Eins. 2.85



2 Porzellan-Esteller tief oder flach, Goldrand, zus. 95

3 Porzellan-Stulenteller Goldrand 95

4 Porzellan-Kompottell. Goldrand 95

Porzellan-Saucere (viereck.) 95

Porzellan-Bratenplatte Goldrand 95

Porzellan-Schüssel tief dreieck. 95

Kateekanne aus Grob-mutterz. Zeilen 95

2 Stulenteller aus Grob-mutterz. Zeilen 95

Kuchenteller aus Grob-mutterz. Zeilen 95

Wäsche - Schürzen

Knabenhemden kräftig, Wäsche-gut, d. l. u. pass. 95

Mädchen-Hemden mit voller Arms u. Stis, p. 2 J. 2 Stk. 95

Damenhemden mit voll A. s. i. od. Iräger, Langweiten oder Stückerel 95

Damenhemden mit voll. Achs. od. l. äg., mit Breit. Stk. 1.85

Nachthemden schlupförm., mit farbig. Weste u. Kragen, A. Fabelblende 1.85

Prinzebrücke m. Stückerel-motiv u. reich. Spitzenz. 1.85

Schlafanzüge schlupförm., mit 1/2 Arm, taugl., mit weiß. Kraen 2.85

Knaben-Schürzen einfö. Zeifr., mit Bind. abgesetzt gr. Fasche in 8 Größ., 2 Stück 95

Mädchen-Schürzen gestreift, gepun. te od. Ind. d. d. thren-stoffe, bis 6 Jahre pass. 95

Junger-Schürzen aus guten ndantrenstoffen, mod. zweifarbig. Verarbeit. 95

Gardinen u. Decken

Wachstuch-Abschnitte weiß 70/100 cm mit Bord. Rück. - Stk. 95

Wachstuch-Decken 85/115 cm abgeg. in schön Druckm. Stk. 95

Halbstores kariert Etam., mit dreitem Einsatz und Spitze - Stück Scheibengardinen engl. Tüll, per Paar inkl. Stangen 95

Landhaus-Gardinen kariert, Etamine in faro, Volant - 3 Mir. 95

Künstler-Ganituren engl. Tüll, Steil, in hüsch. Mustern - Garnitur 1.65

Bettdecken l. bett., kariert Etamine, mit Motiv u. insätzen - Stück 1.85

Halbstor. a. H. His. Etam. br. Eins. br. Zaek. Abschl. Spitze Stk. 1.85

Dekorationsstoffe 120 cm, in verschied. Farb-stellung per Meter 1.85

Kommodendecken seil., Fantasi-gewebe, m. Frans., viel. farb. St. 1.85

Madras - Garnitur hellgrün, l. u. rot, reiche Blumenbord., versch. schied. arb. Garnit. 2.85

Halbstores platt. t. a. fine m. Breit. l. l. äg. Stk. 2.85

Köper-Rouleau 110 cm br. abgeg. in weiß od. l. tenbein Stk. 2.85

Bettdecken engl. Tüll, volles Blumenmuster, mit fester Einassung - Stück 2.85

Bord. & Läufer mit bestem Jüterücken, 67 cm r. u. aprit Strifen - Stück 2.85

Künstler-Ganituren englisch Tüll, moderne Muster u. r. Benang 4.85

M. Vo ant. Garnit. Bettdecken engl. Tüll, l. bett m. Vol., voll. Blumenmuster, Stk. 4.85

D. warrückwände 75/150, Goo-unolider in schön. Landschafts. Motiven - Stück 4.85

Tischdeck. zw. Fan-sieg. 140/17. cm r. Frans. i. versch. St. 4.85

Diwandeken 140/90 cm zwei seit. verwend., fest. Fantasi-gewebe, in versch. Farb. Stk. 4.85

Kompottsatz Pressglas 95

Frucht Schale

2 teilig. Pressglas 95

Butters. Käseglocken Pressglas zus. 95

6 Bierbecher 5/20 = Goldrand zus. 95

Porzellan - Fruchtschale 95 durchbroch. Rand dekor.

Aluminium-Schöpf. Salzwasser-Milchschöpfel

Porzellan-Kanne dekor. 95

2 Blechbüchsen dekoriert zus. 95

2 Behälter dekoriert zus. 95

4 verschiedene x. Küchennmesser 95

2 Leeseib. in Treppschale 95

Tortenplatten dekor. Stein-guteinle u. vernick. Rand 95

Geb. Karger
DAS KAUFHAUS FÜR ALLE

Schlafzimmerbild mit Gold-ranmen, ca. 125 cm lang 9.85

Handwerk u. Gewerbe

Höherer Schüler und Handwerk

Ein Wort zur Berufswahl

Von Handwerkskammerpräsident C. Rotten, Stettin.

Die Ueberfüllung der akademischen Berufe und die Schwierigkeiten, nach langem Studium ein geeignetes Beschäftigungsfeld zu finden, haben schon manchen höheren Schüler veranlaßt, sich dem hochqualifizierten Handwerksberuf zu widmen, wo er innere Befriedigung und ausblicksreiche Zukunftsmöglichkeiten fand. Das Handwerk ist auch ferner bereit, Schüler höherer Lehranstalten in seinen Reihen aufzunehmen, vorausgesetzt, daß sie mit Ernst und Liebe den Beruf ergreifen. Die besondere Art individueller Handwerksfähigkeit, die Verbindung von Kopf- und Handarbeit, die innere Freude am Schaffen, die Mannigfaltigkeit der Anforderungen bringt stets neue Anregungen und erhält den einzelnen frisch bei der Arbeit. Dabei sind die Anforderungen nicht etwa gering, denn der zukünftige Meister ist zumeist alles in einer Person; er ist der technische und kaufmännische Leiter wie überhaupt der Organisationsfaktor des gesamten Betriebes. Hinzu kommt, daß im Handwerk immer die Möglichkeit des Aufstiegs zur Selbständigkeit besteht, die eine ganz andere Befriedigung gibt als das Brot in abhängiger Stellung. Der Inhaber eines Handwerksbetriebes ist noch ein freier Mann, Herr seiner Entschlüsse, ihm winken selber die Früchte seines Fleißes. Die Auffassung, daß das Handwerk meist aus Flickarbeit besteht, ist völlig abwegig. Wer es versteht, seinen Betrieb richtig zu organisieren, kann sich zum handwerklichen Großbetrieb entwickeln, wie wir schon heute zahlreiche haben. Allerdings gehören bestimmte Voraussetzungen zur Erreichung des Berufes: Liebe und Neigung sowie Zurückstellung von Vorurteilen, an denen wir früher gekrankelt haben. In die Reihe von Handwerksmeistern ergießt der Ruf, sich wohl zu entscheiden, ob es nicht richtiger ist, den väterlichen Betrieb der Familie und sich zu erhalten als nach einem kostspieligen Studium einer oft ungenügenden Zukunft entgegenzugehen. Rechnet man die Gelddarstellungen für ein akademisches Studium zusammen, könnte damit manche sichere Handwertertätigkeit gearbeitet werden.

Notwendig sind ferner körperliche Eignung und gewisse zeichnerische und handkräftige Veranlagung, also praktische Begabung. Gewarnt

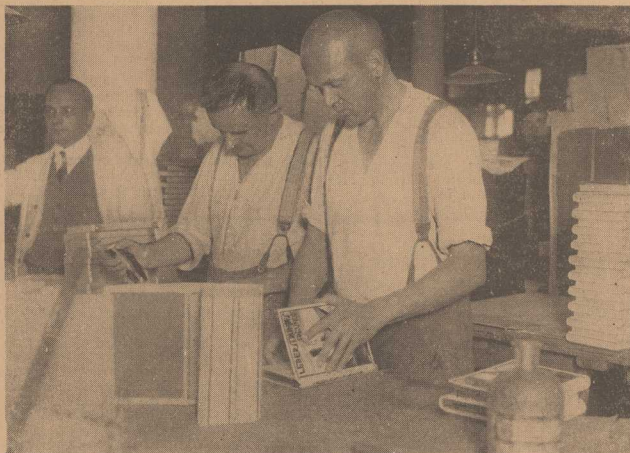
muß werden vor einer Beschäftigung als Volontär oder Bergl, wie vor jeder Schnellausbildung. Nur eine regelrechte Lehre führt zum Ziel. Es ist vorzuziehen, sie in einem Handwerksbetrieb durchzumachen als in einem Fabrikbetrieb, wo die Ausbildung zwar auch gut ist, die aber mehr oder weniger einseitig sein wird während beim Handwerk die Ausbildung für alle Zweige unter dem Gesichtspunkt der Verbindung mit dem praktischen Leben stattfindet. Selbstverständlich

darf sich der Schüler während der Lehrzeit vor seiner Arbeit scheuen, er muß von der Wiege auf alles durchmachen. Die gezielte Lehrzeit beträgt 3 bis 4 Jahre, doch gemäßen die Handwerkskammern bei Gelegenheit meistens eine gewisse Lehrzeitverlängerung. Man sollte aber nicht auf eine allzu große Verlängerung drängen, je länger jemand gelernt hat, desto besser wird er später leisten.

Die praktische Ausbildung wird ergänzt durch den Besuch von Handbüchern da noch besondere theoretische Kenntnisse notwendig sind. Nach Ablauf der Lehrzeit erfolgt die Gesellenprüfung. In diese befinden sich der junge Handwerker 3 bis 5 Jahre als Geselle arbeiten, bis er zur Meisterprüfung zugelassen werden kann. Neben der praktischen Weiterbildung in der Werkstatt die zur Erweiterung des Geschäftsbereichs in den verschiedensten Betrieben und Gegenden stattfinden sollte, stehen eine Reihe von Lehraufträgen und weiterer Bildungsmöglichkeiten für die einzelnen Handwerkszweige zu Gebote. Das Jenatus über die behandelte Meisterprüfung stellt eine wertvolle Urkunde des Wissens und Könnens dar; es gibt dem Inhaber nicht nur das Recht, sich des gesetzlich geschützten Meistertitels zu bedienen, der z. B. bei Arbeiten für Behörden wesentliche Vorteile bringt, sondern auch das bedeutungsvolle wirtschaftliche Recht, Lehrlinge im Betriebe auszubilden.

Es kann bei der vorliegenden Darstellung und bei den vorhandenen etwa 70 verschiedenen Handwerkszweigen nicht Aufgabe sein, jeden einzelnen in seinen Ausblicken zu besprechen, dazu müßte man sich mit der Berufsberatung in Verbindung setzen. Allgemein kann aber gesagt werden, daß je nach Veranlagung und Eignung die meisten Handwerksberufe gute Zukunftsmöglichkeiten für den höheren Schüler bieten. Wer nicht in selbständige oder leitende Stellungen gelangen kann, hat die Möglichkeit, sofern er die Laufbahn praktisch durchgemacht hat, sich später dem dankbaren Aufgabengebiet des Gewerbelehrers mit besonderem Erfolg zu widmen. Der höhere Schüler wird, wenn er mit Ernst, ohne Vorurteile, überall anknüpfend sein Ziel verfolgt, gute Möglichkeiten des Fortkommens haben und, wenn er praktisch gutem Fleiß, sich vermöge seiner geringen Schulung auch allmählich zur Führerpersonlichkeit im Handwerk emporarbeiten, sowohl in seinen fachlichen und berufsständischen wie in den

In der Werkstatt des Buchbinders



Unter der zunehmenden Industrialisierung unseres gewerblichen Lebens leidet auch das Buchbindehandwerk, übrigens einer der gesündesten Berufe. Man auch die Industrie hier manche Arbeit übernommen haben, die eigentlich Qualitätsarbeit im Buchstempel wird immer wieder in der Werkstatt des Buchbindehandwerkers geteilt werden. Wir erinnern nur an die kostbaren Buchstempel, die eine fabrikmäßige Herstellung nicht vertrauen.



Seit 50 Jahren

kennt jede Hausfrau diese Packung. Dr. Thompson's Seifenpulver besitzt unvergleichliche Vorzüge, ist billig und sparsam, und erweist sich als treuer unentbehrlicher Helfer zum

- Einweichen und Waschen der Wäsche
- Weichmachen des Wassers
- Putzen und Scheuern in Küche und Haus



Dr. Thompson's Seifenpulver Marke Schwan

wirtschaftlichen Organisationen, ferner in den politischen Parteien und in den Parlamenten der Gemeinden, des Staates und des Reiches. Ein dänisches Feld der Tätigkeit wirkt ihm auch als Leiter der Handwerkskammer...

So wird der Ränner in seinem Gewerbe sich jederzeit eine ansehnliche Stellung erwerben und den Beweis erbringen, daß der ranhe Arbeitsrod den gleichen Anpruß auf Achtung hat wie jedes andere Berufsleben...

Verachtet mir die Meister nicht Und ehret ihre Kunst!

Handwerk und Handwerksverbände

Der Minister für Handel und Gewerbe hat die Registrierungsstellen angewiesen, die in ihrem Bezirk vorhandenen Handwerksverbände, soweit diese ihre Tätigkeit auf berufliche Angelegenheiten des Handwerks beschränken...

Die Organisation des Handwerks umfasst neben den Körperschaften mit öffentlichen Recht Vereinigungen und Verbände, die Berufsgruppen und -verbände zu Gemeinschaftsarbeit vereinigen, die die Kernarbeit der Innungen zur weiteren Ausrichtung bringen sollen...

Ueber die Aufgaben der Bände äußert Dr. Bregler (Hannover) zusammenfassend: Neben der Aufgabe, größeren Einfluß auf die gesetzgebenden Körperschaften und die Verwaltung zu gewinnen...

zusammenzufassen, das ständige Zusammenarbeiten sämtlicher Landesverbände sicherzustellen, sowie die allgemeinen Interessen des Handwerks gegenüber der Öffentlichkeit, anderen Berufsständen, Verwaltung und Parlament zu wahren...

Der Regierunas-Erlaß, der für die Handwerksrollen eine Anmellung auf Einzelmitgliedhaft fordert, wird begründet mit der Tatsache, daß bisher öffentlich-rechtliche Körperschaften (s. B. Innungen) den Handwerksverbänden angehört...

Die Handwerksrolle

Durch die Handwerksrolle vom 11. Februar 1929 soll die Eintrichtung der neuen Handwerksrolle zum ersten Mal am 1. März 1930 perfekt werden. Nach dieser Handwerksrolle sind nach erfolgter Anlehnung der Handwerksrolle nur diejenigen Gewerbetreibenden Innungspflichtig...

Symbolik im Handwerk

Durch Junfahnen, Junfprüchlein, durch Wahl eines Junfpatrons usw. hat sich eine besondere Handwerker-Symbolik entwickelt, die gegenüberlich oder in Wort und Farbsymbolen zum Ausdruck kommt...

Die Junfahne der Schneider deutet in ihren Grundfarben grün-weiß auf „hille, unglückliche Hoffnung“. Schneiderschuhpatron ist St. Johannes, der Täufer. Die Ehrenfarbe der Tischlerjahne ist gelb-weiß...

Die Arbeiten der Handwerkskammer zur Anlehnung der Rolle sind im allgemeinen abgeschlossen. Nach den Bestimmungen der Handwerksrollen dürfen Gewerbetreibende, die neuen ihre Eintrichtung in die Handwerksrolle einleiten haben oder deren Eintrichtung in der Handwerksrolle einleiten werden...

Die Lösung in der Handwerksrolle soll von Fall zu Fall erfolgen, wenn der Einfluß als herabgesetzt erklärt worden ist. Um Mißbilligkeiten zu verhindern, erhält die Lösung keine rückwirkende Kraft...

„Schlossen ist, kommt öfters an den Tag!“ Die Ehrenfarbe der Sattlerjahne ist hellbraun. Sattler-Junfprüchlein heißt: „Die größte Kunst ist die Beschöpfung“. Schuhpatron der Sattler ist St. Georg, der Lindwurm-Steher...

Aus alter Zeit

Die Handwerkers-Lade Viele Innungen haben den Brauch und die Sitte der „Lade“ aus dem mittelalterlichen Handwerk übernommen. Die „Lade“ war ein Kasten oder eine Truhe, in der alle Artikel und Statuten, Dokumente und Urkunden der Innung aufbewahrt wurden...

len waren, geöffnet, mußten alle zünftigen Dinge von Wichtigkeit vor geöffnete Lade verhandelt werden. Bei allen handwerklichen Festlichkeiten wurde die „Lade“ im feierlichen Zuge abgeholt und wieder an ihren Bestimmungsort zurückgetragen...

Aus dem Tagebuch des Handwerkers Klagenverfahren.

Wenn in einem Betraue ein bestimmter Gerichtshand angehen ist, ist dieser immer anständig. Sonst muß die Klage beim Gericht eingereicht werden, an dem der Beklagte seinen Wohnsitz hat. Bei Klagen um einen Grundstück ist das Gericht zuständig, bei dessen Grundstück es eingeschrieben ist...

Handwerkerspruch.

Große Geister haben Ziele, kleine: Wünschje.

Die einzige Sürvorgeeinrichtung für Handwerker, Gewerbetreibende, Kaufleute auf berufständiger Grundlage. Kranken- u. Sterbekasse. Lebens-, Kinder- und Altersversicherung. Pensionskasse mit Alters-, Unfall- und Invalidenrenten. Versicherungssanft für das selbständ. Handwerk u. Gewerbe d. Prov. Vomm. (Handwerkskammer).

Industrie- und Handels-Anzeiger

Schles. Dampfer-Comp. - Berliner Lloyd A.-G. Teleph. 351 86. Regelmäßiger Elddampferverkehr ab Stettin nach Berlin, Breslau, Magdeburg, Halle a. S. und umgekehrt.

Advertisement for various services and products including: Abschreibebüros, Auto-Gummi, Bau- u. Düngkalk, Fensterreinigung, Nähmaschinen, Scherengitter, Reparatoren, Schuhmachereien, Sprossionen, etc.

Pelz-Mäntel

jetzt ganz besonders billige Preise.

Pelzmäntel von Rm. 98,- an
Pelzjacken von Rm. 40,- an

Krawatten - Fische - Wölfe
Besatzfelle - Reparaturen
Beste Qualitätsware zu wirklich
billigen Preisen da kein Laden und
kein Personal.

Gewissenh. streng reelle Bedienung!
Auf Wunsch Teilzahlung.

**Pelz-Spezial- Etage
Paul Axt**

Breite Str. 45, gegenüber v. Karstadt

Tagometer

Autos und Dieselmotoren, empfehle meine er-
fahrenen Privat-Kinematographen in
Sachzeiten und Wiffen, sowie Strass- und
Privat-Fahrtweiser

Anruf nur 30609

Tag- und Nachtbetrieb

Rein Büro befindet sich Kaiser-Wilhelm-Str. 3, direkt am
Bahnhof, wo sämtl. Bestellungen bei billiger Preis-
berechnung entgegengenommen werden.

M. Gottschalk,

Politzstraße 42.

Eamereien

Gemüse, Feld- und Blumen samen,
Obstbäume, Rosen, Zierkräuter.

Bestellen Sie mein neues Preisverzeichnis.
Samenanzüge von 10 M an werden portofrei geliefert.

Saunfährd, Stöben-Stettin, Tel. 2.

Zur Einsegnung!!

Nr. 1 Deutsche Taschen-Ankeruhr 4.- M.



Nr. 3 dieselbe, ca. 33stünd. Werk,
genau gehend, echt versilbert,
mit Goldrand 5.- M.

Nr. 16 Sprungdeckeluhr, vergoldet,
Ankerwerk, unverwundlich 12.- M.

Nr. 27 Stabile Herren-Armband-
uhr, mit Leuchtziffern 6.50 M.

Nr. 36/1 Damenarmbanduhr, deut-
sches Ankerwerk 8.50 M.

Nr. 27/2 Silber-Herren-Armbanduhr, 800 ge-
stempelt, moderne Form 12.50 M.

Nr. 27/3 Damen-Armbanduhr, Tulasiber,
prima Schweizer Werk 12.50 M.

Gold-Damen-Armbanduhr, 585gest., 10Steine 20.- M.

Panzerkette, vernickelt 0.50 M.

echt vergoldet 1.50 M.

Versand gegen Nachnahme. Jede Uhr mit Garantie-
schein. Auf Wunsch Katalog.

Deutschland-Uhren-Manufaktur LEO FRANK

BERLIN C 19, Benthstraße 4, Abt. 16.

Südweine

- Alter Tarragona 1,00
- Hochfeiner Tarragona 1,20
- Felner Tarragona, weiß 1,46
- Insel Samos 1,30, 1,60
- Spanischer Muskatel 1,60
- Alter Malaga 1,40, 2,00
- Lacrima Christi 1,80
- Douro-Portwein 1,75
- Alter Sherry 2,10, 2,80
- Feiner Douro-Portwein 2,60
- Alter Douro-Portwein 3,50
- Alter Madeira 3,00
- Vermouth de Torino
- „Ganzia“ 1,75, „Cinzano“ 2,50
- Santa Lucia 2,50
- Monte Christo 2,50

Weißweine

- 1928er Ideshelmer 0,85
- 1928er Witteler Kleinberg 0,90
- 1928er Edenkobener 1,00
- 1928er Berncastel 1,30
- 1928er Oppenheimer
Goldberg 1,30
- 1928er Niersteiner
Frischenhille 1,50
- 1928er Zeller schw. Katz 1,75
- 1928er L. ebraumlich 1,75
- 1928er Dienheimer
Ebenbreit 2,00
- 1922er Zeltlinger
Steinmauer 2,00
- 1926er Dienheimer
Falkenberg 2,30

Fruchtwine

- Süßer Apfelwein 0,70
- Stachelbeerwein 0,75
- Feiner Johannisbeerwein 0,75
- Kirschwein 0,85
- Heidelbeerwein 0,85
- Brombeerwein 1,00
- Montalvano 1,00
- Johannisbeerwein, schw. 1,00
- Erdbeerwein 1,20
- Feiner Apfelwein 0,50
- Frankfurter Apfelwein
Export 0,60, Borsdorfer 0,70

Rotweine

- 1926er Dürkheimer 1,00
- 1926er Montagne 1,10
- 1927er Château Salins 1,30
- 1914er Cabernet 1,40
- 1928er St. Emilion 1,50
- 1924er Margaux 1,50
- 1924er Beycheville 2,10
- 1925er Château Larosa 2,50
- 1921er Chât. Beycheville 3,00
- 1926er Château Pontet
Canet 3,50
- 1919er Château La Domi-
nique 4,50

Halb u. Halb, Gold-Ingber, Cherry Brandy, **3,10**
Bergamotte, Leuchtkäfer, Rosenlikör . Fl. **3,10**
Alle Preise einschließlich Flasche.

F. Kistenmacher

Falkenwalderstraße 3. Moltkestraße 2.

Direkt ab Fabrik

Bettfedern und Daunennetze konkurrenzlos
reine und gut
fühlende Ware zu besonders billigen Preisen.

Inlette dauernicht und farbecht in jeder
Preislage.

Bettenreinigung mit überhitztem
Dampf.
Modernste Anlage und gründlichstes Reinigungs-
verfahren in ganz Pommern.

Pommersche Bettfedern-Fabrik Otto Lubs

Stettin-Grabow Farnruf 33158

Falkenwalder Straße 4. Wiekenberg 7. Pölitzer Straße 80.

Photo-Kino-Radio-Apparate

stettin **Schattke** Luisenstr. 67

Neue Filiale: Breite Straße 48.

Günstige
Teilzahlungs-
Bedingungen

Schieben Sie Ihre

Kali-

bestellung nicht auf die



Frühzeitige Kalidüngung
sichert besten Erfolg.

Lipsia-Schuhe



mit Gelenkstütze,
hervorragender Sitz,
bewährt und beliebt

Reiche Auswahl

Katalog und Auswahlendung unverbindlich

Heimkultür Stettin

Geschwister Tietze, Falkenwalder Str. 137

Möbel

seit
54
Jahren
billig
und
gut.

Eichen
Speisezimmer
von Mk. 425,- an
Schlafzimmer
koupert von Mk. 300,- an

Klubgarituren
(russ)

1 Sofa, 2 Sessel
nur Mk. 265,-
Lichte und drei Haus
durch eigene Autos.

Kreditgewinn f.
Seit. Spezialgeschäfte



Zahlungs-
erleichterung.

Möbel-
Haus

Steinberg
Stettin
Breite
Straße 15

120 Pianos - Flüge Harmoniums

erster Weltmarken,
sowie mittlerer u.
niedriger Preislage
in moderner Aus-
führung stehen zu
den billigsten
Teilzahlungsbedin-
gungen zu Verkauf.
Gespielte Instrum.
— stets vorräthig. —
Besichtigung ohne
Kaufzwang erheben

Ernst Bartholdi
Pianohandlung
Stettin, Kals Wilh-
Str. 51. (a. Denkmal)

Kinderherberge für Stettin und Umgegend

(Wilde Str.)
Stettin-Ströben
Schillerstraße Nr. 4
Reinholdstr. 238/44

Seit nach den Grund-
fassen eines besond.
fürlichen Komitees
für Mädchen im Alter von
4 bis 14 Jahren
Aufnahme für längere
und kürzere Zeit gegen
mäßiges Mitegeld. Wel-
chen bei der vorzuzieh-
den Tafel des Schmecker
Güte oder den Unter-
schmecker

Wir bitten auch um Ge-
ben zum Wohle der An-
stalt. Spenden sind bei
Heinrich werden mit be-
liebigem Dank entgegen-
genommen.
Vollst. Stettin 6860
Das Komitee
D. Stenael, Supervisent.
des Vorstands
Reinholdstr. Nr. 33-34.
Stettin
Haupt-Str. 58.
Reinholdstr. 204 86
Zweites Komitee
Schillerstr.
Sollstraße 27
Reinholdstr. 247 38.

Auto-Anruf Taxameter-Börse

Telephon 34386 u. 34837

DER REINE
**Alte
Sonne**
die seit dem
18. Jahrhundert
weltberühmt
führende und
Richtungs-
Spezial-Markte

„Sonne“
Sonne
Sonne

Bei **Mt. 18.**
Anzahl. und monatl. Raten
a 15.- M. liefern wir
Ihnen sofort eine boden-
richtige
deutsch: Küromaschine.
Best. Sie unerbündl.
Börderung ab. Spre-
cheit von der
Orga Generalvertretung
Stettin, Ed. Lenzstr. 4.
Tel. 273 18.

Mt. 175.-

EINE
persönliche
NOTE

sollen die Drucksachen tragen.
Der erste Blick schon muß dem
Empfänger den Absender ver-
raten. Dies ist eine schwere
Aufgabe, die zu lösen wir uns
zur Pflicht gemacht haben. ●
Schenken Sie uns Ihr Vertrauen
und ziehen Sie uns zu Rate ●

OSTSEE-DRUCK u. VERLAG AG
STETTIN • GR. DOMSTRASSE 24

Wohnungsauch Georg Schmidt

Grünstr. 13-14 Tel. 263 24-25
Spediteur Sr. Exz. General-Feldmarschall v. Mackensen

Erstklassige
Auto-Lastzüge

Spedition — Möbeltransport — Lagerung
Modernes feuerfestes Möbel-Helm

JUNKERS

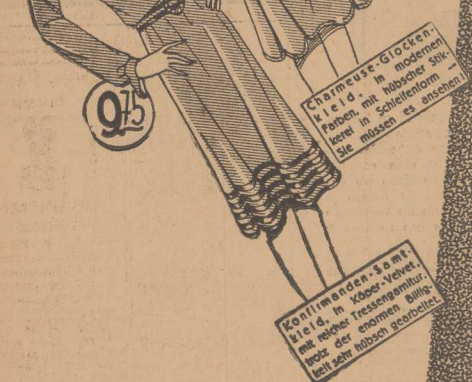
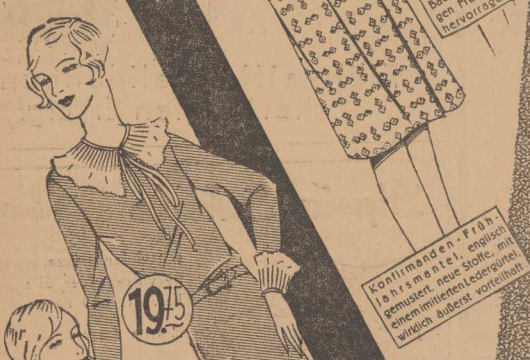
Gas-
Badeofen

Bezug nur durch Fachgeschäfte
Illustr. Drucksachen kostenlos

leder-, Brokat-, Atlas-**Schuhe** reinigt, kühlt, ver-
silbert, vergoldet

Schulwiener
Chem. Lederwachs ansicht-
u. Lederfärberei
Karkulischstr. 2

Massen-
Farben!
Kalkfärberei
merkmale!



Neues und Schönes unter allen Begriffen billig!

LEWINSKY & JACOBI

Auf zur

BEKLEIDUNGS WOCHE

vom 1.-8. März

Eine Veranstaltung
ganz grossen Stils
mit sensationell niedrigen Preisen
für

DAMEN-HERREN MÄDCHEN-KNABEN KLEIDUNG

Die Qualitäten sprechen für sich!
Die Preise sprechen für uns!
Alles spricht dafür:
Rasch zu Dienemann!

KREDITGEMEINSCHAFT
STETT. SPEZIALGESCHAFT
AUF WUNSCH ZAHLUNGS-
ERLEICHTERUNG

Dienemann

Damen-Mäntel
aus reinwollenen, englisch gemusterten Stoffen, fesche Uffertel-form **17⁵⁰**

Backfisch-Mäntel
aus englisch gemusterten Stoffen, hübsche Sportform, auf Kunstseide **24⁵⁰**

Backfisch-Complet
aus Crepe Caïd, mit gestreifter Toilette-Bluse und moderner Jacke **29⁷⁵**

Nachmittagskleid
aus Carmosa, fesche Glockenform, in allen Farben **19⁷⁵**

Sportkleid
fesche 2-reih. Form, entzückende Mille pointe Stoffe **22⁰⁰**

Nachmittagskleid
aus Crepe Olympia, weite Glocke mit Perl- oder Georgette-Garnierung **39⁰⁰**

Uebergangshüte
in Glocken- und Kappenformen, Filz mit Roßhaar kombiniert **3⁹⁵**

Modische Glocke
aus mehlfarbigem Fantasiegeflecht, mit zweifarbigen Band garniert **5⁷⁵**

Herren-Anzüge
moderne Frühjahrsneuheiten, in unserer bekannt guten Verarbeitung 68,00, 55,00 **48⁰⁰**

Herren- und Jünglings-Sportanzüge solide Stoffe, starkste Verarbeitung, beste Zutaten zum Teil mit 2 Hosen, 89,00, 78,00 **58⁰⁰**

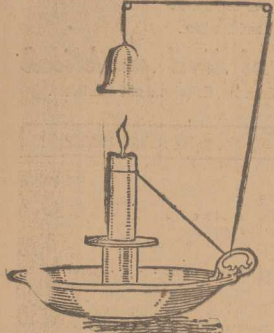
Herren-Frühjahrsmäntel auch für den Uffertel geeignet zum Teil ganz auf K-Seide gefertigt 89,00, 78,00 **68⁰⁰**

Herren- und Jünglings-Trenchcoat aus guten imprägnierten, dunkelblauen und farbigen Stoffen 88,00, 28,00 **18⁵⁰**

Lothar- und Röllchen-Eisen

Die von selbst verlöschende Kerze

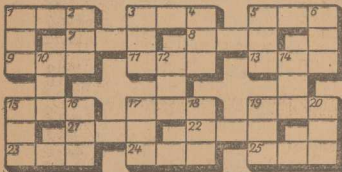
Eine Vorrichtung, dank der nach einer im vor- aus festgesetzten Zeit eine Kerze von selbst ver- löscht, kann man sich auf folgende Weise leicht selbst herstellen: Man befestigt direkt über der Kerze eine Metallkappe — etwa eine alte Tisch- glode, ein leeres Blechbüchsen oder dergleichen — an einem Stück Garn und führt dieses Garn, das man mit dem anderen Ende an der Kerze fest befestigt, so wie unsere Abbildung das darstellt, über zwei Nägel oder Schrauben hin- weg, so daß die Kerze auf die Kappe herabsinkt und, sobald die Kappe auf die Kerze herabsinkt, sofort die Kerze bis auf die Stelle,



wo das Garn befestigt ist, herabgezogen ist. Das Ding ist ziemlich kompliziert, ist aber sehr einfach, sobald man sich nur die Abbildung genau an- schaut. Die beiden Nägel, über die das Garn führt, muß man natürlich in der Wand be- festigen, so daß man die Kerze daneben stellen kann. Es ist aber auch gar nicht schwer, aus einem Stück Draht den ganzen Apparat zurecht- zubiegen und an dem Leuchter festzumachen. Haupt- sache ist, daß, sobald die Kerze bis zum Garn herabgezogen ist, die Kappe auf die Flamme herabsinkt.

Man muß nun nur noch ausrechnen, wie lange Zeit ein Zentimeter Kerze brennt, und unter Apparat ist gebrauchsfertig. Da man gewöhnlich immer die gleichen Kerzen benutzt, ist die Vor- richtung stets zu gebrauchen. Gaben wir zum Beispiel einmal durch Ausprobieren festgelegt, daß 1 Zentimeter Kerze in 10 Minuten herunter- brennt, und wollen wir, daß die Kerze nach 25 Minuten von selbst verlöscht sein soll, so brauchen wir nur das Garn, das die Büchse trägt, genau 2 1/2 Zentimeter unterhalb der Brennstelle festzumachen. Alles weitere geht dann von selbst.

Kreuzwort-Silberrätsel



Die Wörter bedeuten von links nach rechts: 1 Musik, Lieblingslied, 3 Reitbahn, 5 Befehl, Ein- seltene, 7 Weibl. Vornamen, 8 Seichte Seen an der Küste, 9 Geometrische Linie, 11 Autoschuppen, 13 Sternbild, 15 Gleichwort für Buchstabe (latein.), 17 Große japan. Stadt im südlichen Honshu, 19 Kleiner Leppich, 21 Ital. Stadt bei Rom, 22 Name der heiligen Maria, 23 Alter Name der westindischen Insel, 24 Temport bei Musikern, 25 Sibirisch.

Von oben nach unten: 1 Stockwerk, 2 Gehmaß in der Zeitbestimmung, 3 Süßer Silbermin., 4 Leppiges Mahl, 5 Größe der Sunda-Inseln, 6 Ver- reich, 10 Feuerwerkskörper, 12 Fernübertragung von Wort und Musik, 14 Nebenbuhler, 15 Seiden- gerät, 16 Ägyl. Futtermenge für Pferde, 17 Äpfel der Franken, 18 Gemüseschnitt, 19 Teil des bürgerlichen Namens, 20 Alter Deutsch.

Silberrätsel

Was den Silber: ar, al, au, do, de, der, di, hsz, e, e, ez, et, ez, ez, is, garri, gil, goc, heit,

ho, i, irr, ion, li, lu, mo, me, na, na, nar, ne, ni, no, nu, pan, ras, re, ren, reih, ri, ru, se, seut, sol, te, the, trakt, turz, uh, un, wisch, zo, za, zil, lind 21 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen, einen Spruch ergeben (es = ein Buch- stabe).

Die Wörter bedeuten: 1 Öhrömischer Kaiser, 2 Bedeutender deutscher Maler, 3 Spielleiter, 4 Erfinder des Quecksilber-Thermometers, 5 Ber- fallenes Gebäude, 6 Oper von Verdi, 7 Euro- päischer Staat, 8 Hierarchischer Vertreter am Theater, 9 Widerhall, 10 Blutgefäß, 11 Alter Tanz, 12 Vertrag, 13 Desinfektionsmittel, 14 Sonntag, 15 Sumpflilch, 16 Flume, 17 Prophet, 18 Jezu Heimat, 19 Deutscher Dichter, 20 Sport- gerät zur Muskelübung, 21 Antömischer Dichter.

Ein bedeutungsvolles Wort

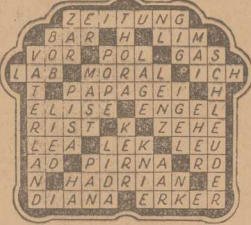
Ich glänze am Himmel in strahlender Pracht,
Ich funkle am Waffentoden,

Ich werde oft zwischen zwei Fahlen gebracht,
Ich schau einst Duale und Schreden.
Ich bin vom menschlichen Körper ein Teil,
Und werde geschlehen vor Noten;
Ich lünde den Christen Vergebung und Heil,
Und schmilde die Städte der Eoten.

Silberrätsel

1, 2 die Kunst die aus dem Grunde
Ein jeder Führer soll verschun;
2, 1 was jegliche Sekunde
Die Uhren sagen, wenn sie geh'n.

Auflösungen



Unsern Kindern

Wie wir Zirkus spielen!

Eine lustige Karnevallfeier u. Seine Scheife. Viele kleine Käse hinken heute die Treppe hinauf und verschanden in der Woh- nung, in der Hellmuths Eltern wohnen. Er hatte sieben Kinder zum Karneval eingeladen, die alle mit neugierigen Gesichtern erschienen. Hellmuth und seine beiden Schwestern, Irma- gund und Gretchen, begrüßten ihre Gäste mit Spitzbubenlügen. Sie hatten versprochen, zur Feier des Tages einen Zirkus zu zeigen, wie er noch nicht dagewesen war. Schnell wurde die Kaffeetafel aufgestellt, die mit lusti- gen Fragen und Bemerkungen über das Zir- kusprogramm gewürzt war, das sehr lächer- lich aufgestellt wie eine Speisekarte auf der Warte des Käses stand. Darauf stand zu lesen:

Zirkus Paktus!!!

Gente große Galavorstellung.
Ein Spiel der Natur: Der Mann mit dem verkehrt gewachsenen Bein.
Die Melitta Gollitsch: Ist sehr schön- lern, läßt sich nur von hinten betrachten.
Das Mondfals: Tanz und Hüft po- ierlich.
Zusammenewachsene Misslin- g: Wäulen sich dauernd vertragen.
Tanae uhm, uhm.
Hellmuth, seine beiden Schwestern und Freund Max zogen sich bald in ein anderes Zimmer zurück, denn die Vorstellung sollte schonstens beginnen.
Wie hincen es nun die Tiere an? — Gier- ert sollte das Spiel der Natur" gezeigt werden; wie war das entstanden? Sehr ein- fach! Hellmuth zog seinen Anzug verkehrt

herum an und um den Hinterkopf wurde ihm von Max eine lustige Papiertüte gebunden. Dazu eine Mütze über das Gesicht gezogen und ein rotes Ziegenhaar mit dem Anzuge unter dem Mützenrand fest um den Hals geschlungen — so war nun alles verkehrt, nur die Beine nicht — und die sahien jetzt natür- lich aus, als seien sie verkehrt angewachsen, was besonders, wenn Hellmuth tief, zum Dol- lachen lachte war. Die behandschauten Hände, in Wirklichkeit auf dem Rücken ineinanderge- legt, für den Zuschauer aber wie behandsch- auf dem Leib geclatet, machten die Farschung vollkommen. Und Max, der mit einer roten Papiertüte als Anlager vortrat, führte mit lustigen Dingen dieses Wunderding auf, das von dem kleinen Publikum gebührend beachtet und beifällig wurde.

Nun kam die Melitta Gollitscha, die längste Dame der Welt, die sich schamhaft nur von rückwärts betrachten ließ an die Kette. Irma- gund hatte einen Mod ihrer Großmutter so angezogen, daß der Saum beinahe die Erde berührte, den Rocksaum also unter den Armen oben befestigt. In der Hand hielt sie einen Aufsteifer, der mit einem Mantel und oben mit einem Hut befangen war. Der un- tere Teil des Mantels hüfte Irma gund noch bis zur Hälfte ein, so daß Irma gund, von rück- wärts ins Zimmer tretend, den Eindruck einer riesenhohen Frau machte. Geheißt sich bei den vermeintlichen Kopf unter dem heimischen Hut auf den Schrank stellen und aufmerk- sam die hochhängenden Bänder an der Hand bewundern und Max machte ausdrücklich darauf aufmerksam, daß Gollitsch sich auf Wunsch sonar verlängern und verfürzen könne.

Jetzt wurde das „Mondfals“ gesetzt. Es war etwas lächerlich und ließ sich nur von Mäch- tigen leiten. Deshalb hatte diesmal Irma gund die rote Papiertüte aufgesetzt und führte das seltsame Wesen ins Zimmer. Kein Kind konnte erkennen, daß dieses merkwürdige Ge- wapp aus Max und Hellmuth bestand. Beide hatten lange graue Strümpfe angezogen. Hell- muth, die Arme gerade nach vorne streckend, legte seine Hände auf die Schulter von Max, der in gleicher Richtung blickend vor ihm stand. Max irdete keine Hände gefaltet auf- wärts. Ein grauer Strumpf, dessen Fuß mit Papier ausgefüllt war, bildete, bis zur Wade über die Hände gezogen, den Kopf des Wun- derwesens; zwei schwarze Knöpfe waren ihm als Augen angesetzt und die Arme, über die der Strumpf gezogen war, bildeten den lan- gen Hals. Ueber die geduckten Köpfe der bei- den Jüngern wurde eine graue Decke gelegt und als Schneit baumelte Irma gunds langes abgemittelter Kopf herab. Und als das Heißliche Mondfals tanzte gleichzeitig zwei rechte und dann wieder eine linke Beine hoch- warf, da wollte das Lachen der Zuschauer kein Ende nehmen.

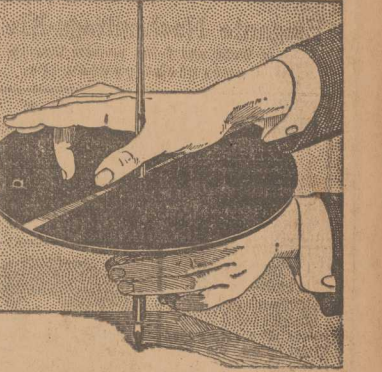
Die „Zusammenewachsenen Zwillinge“ wurden von Irma gund und Gretchen dar- gestellt. Den dicht nebeneinanderstehenden und sich fast umhalsenden haltenden Mädchen war ein weisses Kleid von Mutter übergezogen, Gretchen froh mit dem linken Arm in den linken Aermel des Kleides und Irma gund mit ihrem rechten Arm in den rechten Aermel, so daß aus dem Halsauschnitt zwei gleichförmige Köpfe voranlug hervorquollen. „Zauberfunkelbüchsen“ von Hellmuth und Max sowie von Irma gund und Gretchen vor- geführte häßliche Tänze bildeten den Abschluß der Vorstellung, die vom Publikum begeistert aufgenommen wurde. Mit roten Wangen und strahlenden Augen leuchte die kleine Gesellschaft am Abendrot und die geist- richen Zirkusführer wurden weiter geüb- rend bewundert.

Aus der Schule.

„Wenn ich ein Leidenfisch in zwei Teile schneide und jeden Teil wieder in zwei Teile, was bekomme ich dann?“ fragte der Lehrer.
„Viertel Leidenfische“, antwortete Peter.
„Und wenn ich jeden Teil wieder in vier Teile schneide?“
„Acht!“ und wenn ich sie nun noch ein- mal in vier Teile schneide?“
„Dasselbst!“ war die rasche Antwort.

Der Fingernagel als Grammophon

Um Schallplatten zu spielen, braucht man durchaus kein Grammophon; es genügt unter Umständen sogar ein Fingernagel, eine Platte zu spielen, wenn es auch nicht sehr laut klingt. Zu diesem Zweck legt man eine Grammophon- platte über einen Bleistift oder besser noch einen Federhalter, legt diesen mit der Spitze auf den Tisch und dreht nun den Finger mit dem Platte mit der linken Hand. Gleichzeitig legt man den Nagel eines Fingers der rechten Hand in eine Ritze der Platte, und sofort wird man gelte, aber deutlich, Musik — oder was nun ge- rade auf der Platte aufgenommen ist — hören. Man muß allerdings darauf achten, daß man stets die Platte umdrehend gleichmäßig schnell dreht und daß der Fingernagel — genau wie sonst die Grammophonnadel — immer in genau der gleichen Ritze bleibt. Je länger der Finge- nagel ist, um so lauter wird man die Platte hören können.



Nichtige Auflösung des Puzzelspiels fand ein: Erich Vagantovi. Ehrenpreis bei Herbrandshof (Str. Uckermarken).

Im ersten Jahrzehnt nur NIVEA KINDERSEIFE

Sie ist nach ärztlicher Vor- schrift besonders für die emp- findliche Haut des Kindes hergestellt. Ihr seidenweicher Schaum dringt schonend in die Hautporen ein und macht sie frei für eine gesunde Haut- etmung. Preis 70 Pfg.

Gegen spröde Haut NIVEA-CREME

schützt Sie beim Wintersport, überhaupt immer, wenn Sie sich bei Kälte, Wind und Wetter im Freien aufhalten.

Nivea-Creme enthält als einzige Hautcreme das dem Hautfett verwandte Eucorin, und darauf be- ruht ihre Wirkung. Sie dringt, ohne einen Ge- ruch zu hinterlassen, vollständig in die Haut ein und macht die Gewebe der Haut geschmeidig und widerstandsfähig, sie nährt und kräftigt die Haut. Dosen zu RM. 0.20 - 1.20 • Tuben zu RM. 0.60 u. 1.00



Frühjahrs-Ausstellung

Tweed die Mode der Saison

für Kleider - Complots - Mäntel und Kostüme.

Tweed elegant und praktisch

für das Straßenkleid, Reisekleid und Sportkleid.

Die schönsten
**Frühjahrs-Kleider
und Mäntel**
zeigen Ihnen unsere Schaulenster!

Jungmädchen-Mantel
aus einfarbigen mod. reifen Mantelstoffen, in neu-nachtblauen und beige Ionen auf kunstseidener Passe **12⁵⁰**

Moderner Gummi-Mantel
in den beliebten Tweed-Mustern **25⁵⁰**

Fescher Tweed-Mantel
für Straße und Riese, in neuester Ausführung, elegant verarbeitet **35⁵⁰**

Der elegante Mantel
aus feinsten Kammgarbstoffen, mit dem mod. Cape und breiten weißen Revers, ganz auf weiß Seiden-Duette gefüt., **69⁰⁰**

Der mod. Tweed-Mantel
in der neuen feschen Form, ganz auf Kunstseide **22⁵⁰**

Der flotte Frühjahrs-Mantel
aus einfarbig feinen Kammgarbstoffen mit der neuartigen Perlone, in den neuesten Frühjahrsfarben, ganz auf Kunstseide **45⁰⁰**

Das jugendliche Tweed-Kleid
aparte Verarbeitung, moderne Knopf-garnitur **12⁵⁰**

Das neuartige Tweed-Kleid
aus reinwollenen modernen Tweedstoffen mit Seidenweste und Kragen **22⁵⁰**

Elegante Nachmittags-Kleider
in Wolle und Seide, neueste Gewebe unerreicht preiswert.



Während der Ausstellung außergewöhnlich billige Angebote!

Kleider-Tweed in neuen Frühjahrsstellungen Meter 2,50,	165	Tweedartiger Mantelst. geschmackvolle Musterung, ca. 140 cm breit . . . Meter	350
Tweed-Shorten in ganz neuen Stellungen Meter 2,50,	175	Mantel Tweed in neuesten Stellungen, ca. 140 cm breit Meter	550
Reinwoll. Tweed für das mod. Sport- und Jackenkleid Meter 4,75,	375	Tweed-Melange 140 cm breit feine Kammgarbn. Qualität, neueste Farben Meter	950
Tweed-Noppé ca. 1,0 cm br., reine Wolle für Complots Meter 6,90,	490	Tweed-Noppé 18 cm br. für das fesche Frühjahrs-Kleid Meter	1075
Tweed-Composé reine Wolle, ca. 95 cm breit, für moderne Complots, Mtr. 6,25	475	Tweed-Diagonal 140 cm breit, für moderne Frühjahrs-Mantel Meter	1150
Kammgarbn. Tweed ca. 140 cm breit in dem mod. Geschmack für Mäntel u. Kostüme, Mtr. 9,50, 7,90,	650	Tweed, Original englisch 140 cm breit Meter	1250

Die neuesten Kleider- u. Seidenstoffe in den vorherrschenden Modelfarben: Rouge Etna (weinrot) Grand bleu (nachtblau) beige (mode) Rose opaline rötlich mode) Go.l (reseda-grün) Negre (braun)

Bemberg-Chinakrepp ca. 100 cm br., eleg. weichtiefendes Gewebe Meter	350	Bemberg-Georgette ca. 100 cm br., duntige Qualität, handgem. Meter 10,75,	950
Bedruckt Bemberg Seide in eleganten Frühjahrs-Mustern Meter 4,90, 3,90,	275	Crepe-Romain 140 cm br., f. d. eleg. Frühjahrs-Mantel, in neuen Modelfarb. dekoriert und nadelfertig Meter	1075
Bemberg-Voile ca. 100 cm breit in wunderb. Frühjahrs-Des-ins Meter 5,50,	490	Fleur de laine ca. 140 cm br. der einw. Modestoff f. das mod. Complet Meter	1075
Poulard Japon reine Seide, doppeltreier, für elegante Kleider Meter 6,75,	550	Woll-Georgette reine Wolle, ca. 100 cm br., eleg. weichtiefendes Gewebe Meter	590
Crepe Marokko die große Moded. Saison höchste Kunstseide Qualität Meter	590	Woll-Natté die gr. mode, reine Wolle Meter 3,60,	225
Reine Crepe-Marocain ca. 100 cm br., das Eleganteste für neue Frühjahrs-Kleider Meter	800	Ponville reine Wolle, mit kunstseidenen Elakten, ca. 100 cm breit Meter	475

Diese Woche Sonder-Angebote Damen-Strümpfe

auf Extra-Tischen im Parterre ausgestellt.

Unser eleganter **Bemberg-Seide** Spezial-Strumpf mit Naht, Doppelsehle u. Hocherse, in modernen Frühjahrsfarben Paar **145**

Vielgekult. Qualitätsmarke **Bemberg-Silber** feinnaschiges e.eg. Gewebe aus Bemberg-Seide in neuen Farben für Straße u. Gesellschaft, Paar **175**

Der Strumpf für Gesellschaft **Bemberg-Gold** hochwertiger Qualitätsstrumpf, aus Bemberg-Seide, in den feinen Modelfarben Paar **200**

Schneiderbedarf sowie alle die modischen Meist. Kleider, die dem Kleider erst den letzten Schick geben, in größter Auswahl, zu niedrigsten Preisen.

Grünbaum

Stettin, Ecke Obere Breite Straße

Unsere **Versandabteilung** erledigt umgehend alle Bestellungen.

Portofreier Versand aller Muster und Aufträge.

Sonderangebot!
Tafelbestecke
mit härtester Silberauflage, 100 Gramm (30 Jahre schriftliche Garantie) Kornschmitz und moderne Muster, erstklassige Qualitätsware zu Bestpreisen. 3. B. 12teil. Besteck nur 125 RM. Auf Wunsch vollständige Bestellungen. Bestellen Sie sofort! Katalog und Preisliste. Lieferung ab Fabrikpreis. — Zahlungseinstellung. —
Carl Mertens, Camargo-Tafel-Bestecke
Sollingen (Hld.), Beckmannstraße 94.

Billige „OREI“-Konserven
Karotten geschnitten, 2-Pfd.-Dose Rm. 0 38
Junge Erbsen " " " 0 72
Pflaumen mit Stein " " " 0 66
Süßgurken Pfd. ausgw. 0,70, 1/2 Glas " 0 90
Zuckergurken " 1,0
Greifenhagener Früchte-Haus
Königsforst 5
Falkenwalder Str. 124

Arterienverkalkte!
Eine der häufigsten Todesursachen nach dem 40. Lebensjahre ist die Arterienverkalkung. Sie man durch gefährlichen Krankheit vorbeugen und weiteres Fortschreiten (Schlaganfall) verhindern kann, legt eine toben erkrankene Frauhere von Geheim. Med. Karl Dr. med. H. Schroeder, welche jedem auf Verlangen kostenlos und portofrei durch Robert Kühn, Berlin-Kantstraße 121, zugefandt wird.
Die Frau Ein neuzeitliches Gesundheitsbuch von Dr. med. Passell. Mit 76 Abbildungen Inhalt: Der weibliche Körper, Periode, Ehe und Geschlechtstrieb, Schwangerschaft, Verhütung und Unterbrechung derselben, Geburr, Wochenbett, Prostitution, Geschlechtskrankheiten, Wechseljahre usw. Kart. 4, Halb 8 Mk. Porto extra. **VERSAND HELLAS, Berlin-Tempelhof 2.**

Bühne Rm. 1,50 an, Goldbrone, Stützähne, Plomben, Reparaturen in einigen Stunden. Zahnärztliche mit ständiger Betäubung.
Zahn-Praxis E. Haus, Ob. Anulnstr. 13-14, II Gegenüber v. Kino. Eröffn. 9-12 und 2-7 Uhr.
Norddtsch. Waagen- u. Masch. Fabr.
Franz Brozkowski
Stettin 2
König-Riber-Str. 11
Telefon 23148
Waagen jeder Art